

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einzelr. Post-Zustellungsliste Nr. 8106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemst.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheinhessen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 294.

Samstag, den 17. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Weihnachts-Inserate

haben unbedingt grossen Erfolg im

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Verbürgte Auflage: 10300 Exemplare.

Deutscher Reichstag.

h. Berlin, 15. Dezember 1898.

6. Sitzung. 1 Uhr.

Ein Antrag betreffend Einstellung schwebender Strafverfahren gegen die Abgeordneten Stadthagen, Thiele, Schmidt-Frankfurt, Bueh, Schmidt-Aischerleben und Mollenhuth gelangt zur Annahme. Nach Erledigung einiger Rechnungssachen wird die erste Lesung des Etats fortgesetzt.

Abg. **Bebel** (Soz.) zeigt sich erfreut über die Besserung unserer Beziehungen zu England. Redner bespricht die wirtschaftliche Lage Deutschlands und beleuchtet weiter die kostspielige Colonial-Politik. Die Ausweisungen besprechend, mahnt er, dass diese der deutschen Industrie und dem Handel mit dem Auslande nur Schaden bringen würden. Anlässlich der Ausweisungen sei die bei der Einweisung der Exilanten in Jerusalem gehaltene Rede, worin es geheisse, das Evangelium solle und christliche Liebe und christliche Bildung seien, eine reine Phrase.

Präsident **Graf Ballestrem** ruft den Redner wegen seiner letzten Bemerkung zur Ordnung.

Abg. **Bebel** fortsetzend, behauptet die Abwesenheit des Reichstags, dieser habe zu einer wichtigeren Sache reisen müssen, zur Sau-Jagd. Redner verbreitet sich dann über eine Anzahl anarcho-socialistischer Attentate und kritisiert sodann die ganze Social-Politik.

Kriegsminister **von Goltz** entgegnet dem Vorredner und weist verschiedene Behauptungen Bebel's zurück.

Staatssekretär **von Posadowsky** führt aus, die Socialdemokratie verschleierte ihren Zukunftsstaat.

Abg. **Lieber** (Ctr.) weist die Angriffe der socialdemokratischen Redner auf das Centrum und dessen Bewilligungsseifer zurück.

Heber Ballkleider.

Durch die schönen, sonnenhellen Tage des Spätherbstes einigermaßen hinweggetäuscht über die todtraurige Uebergangszeit im Monat November stehen wir nun urplötzlich dem finsternen herzlosen Winter gegenüber. Ein herber scharfer Ost weht und bald wird eine weisse Hülle das Land, die nun erstarre Erde bedecken; und nur vereinzelt bringen Sonnenstrahlen durch die immer dicker und dichter werdenden schwarzen Wolkenmassen. Kein Wunder, dass auch Frau Mode sich immer mehr verliert vor den nach Reueiten schwebenden Blicken der Welt auf den Frauenmoden und hinein in die fest geschmückten, von künstlichen Lichtern so märchenhaft schön erhellten Räume der vornehmen Gesellschaft; wenn im Tempel der Kunst, zu den Säulen, Wänden und kleinen Theatern, die entzückend auch die sommerlichen Lichter in den Wäldern, auf den Blumenwiesen und Sportplätzen sind, reichen sie noch nicht entfernt an die reizend phantastischen der Welt der Salons, an die Pracht ihrer Ausstattung, dem blendenden Farbenreichtum und dem oft pikanten Arrangement in Bezug auf Garnituren; und nicht zuletzt des künstlichen und natürlichen Schmuckes. Wenden wir unsere Aufmerksamkeit zuerst den verschiedenen Stoffen und Geweben der Modisten zu. Wirft man blickend und besonders gern gewohnt ist die jüngere Damenwelt sind die jarten, weissen cremefarbenen, oder auch hochgelben, kahligen Stoffe, wie Gaze, Tüll und



Muslin, glatt, punktiert oder auch in neuerer Zeit mit modernen Mustern. Toiletten aus den genannten Geweben dokumentieren stets den Charakter des Lustigen und Jarten, der Frische und Leichtigkeit am besten. Unter den stets modernen leichten Seidenstoffen, wie Bengalin, Seidenmousselin und Krepp fallen uns aparte neue Farben und hypermoderne Muster auf, d. h. solche, die erst bei genauerem Studium ein wirkliches Muster erkennen lassen.

Ältere Damen tragen mit Vorliebe leichtere oder schwerere Seide für festliche Toiletten, und können wir hier als neu empfunden schwarze Seiden mit eingewickelten oder aufgeschlitzten bunten Strüßchen. Als ganz aparte Neuheit stellt uns Frau Mode zur Verfügung seine Tuschstoffe vor, die weniger durch alle denkbaren Garnituren als allein durch die Robustheit des Stoffes und seiner Farben ihr wirklich elegantes Gepräge erhalten. Uniforme Garnituren ungezählter Arten werden an den Jagons der leichten Gewebe verwendet. Hier sind zuerst zu nennen die so dekorativ und dennoch düstlich wirkenden Gazeputzchen, Chiffonvolants; diese wiederum verziert mit kleinen Spigeneinfügen; ferner Rosetten und Krokodilsköpfen aus dunklen Sammet auf hellem Grunde. Sammetbandgarnituren und solche aus hellen buntgemusterten Seidenbändern werden in diesem Jahr ganz besonders bevorzugt und erzielt, ob nun als Schleifen, Schärpen oder auch nur als lose flatternde Enden verwandt, stets einen hübschen Effekt. Als vorzüglich passende Garnituren namentlich für ältere Damen empfiehlt uns Madame Mode schwarze mit Perlen und farbiger Seide besetzten Tüll, effectvoll wirkend auf leuchtend farbigem Seidengrunde. Als hochmoderne verzeichnen wir ferner die kostbaren Applicationen, die namentlich bei der werdenden neuen Modform, wobei ich in erster Linie an die Tunika denke, gebührende Verwendung finden werden. Die für die anmuthige weibliche Jugend am liebsten erscheinende Modform ist jedenfalls der abgerundete, luftfreie, nach unten sich allmählich erweiternde Rock, den dann entweder Volants desselben Gewebes oder Gazeputzchen in verschiedener Anordnung umgeben. Die neue Modform hat natürlich im Gefolge die wieder sehr beliebte Schleppe, welche sich aber weniger für die Jugend eignet und bei dieser meist nur komisch wirkt.

Nach einer Rede des Abg. **Liebermann** von Sonnenberg wird die Debatte geschlossen und der Etat in die Budgetcommission verwiesen.
Nächste Sitzung den 10. Januar 1899. Tagesordnung: Interpellation Wangenheim betreffend die Fleischnoth.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 16. Dezember.

Deutschland.

* **Antworttelegramm des Kaisers.** Auf das Guldigungs-Telegramm des deutschen Flotten-Vereins an den Kaiser ist vom Monarchen ein Antworttelegramm eingegangen, datirt: **Springe**, 14. Dezember, in welchem es u. a. heisst: Möge die patriotische Thätigkeit des Vereins und aller seiner Brüder dazu beitragen, daß die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit mit einer kräftigen Entwidlung unserer Kriegstüchtigkeit zur See im Volke immer tiefer Wurzeln schlagen und daß dies eine der wichtigsten Grundlagen für die Erhaltung der Größe und des Ansehens des Reiches und für die geistliche Entwidlung unserer wirtschaftlichen Interessen bilde.

* **Der Bundesrath** hat in seiner gestrigen Plenarsitzung der Vorlage, betr. die anderweitige Festsetzung der Gebühren für Postanweisungen und für Sendungen von Waarenproben, und der Vorlage, betr. die Ertheilung der Befugniß zur Zollabfertigung von Wollengarn als hartes Rammgarn, die Zustimmung ertheilt. Die Vorlage, betr. die Allgemeine Rechnung über den Landeshaushalt von Cassel-Votbringen für 1894/95, wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen und die Wahl von Mitgliedern der Commission für Arbeiterstatistik vorgenommen. Schliesslich wurde über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

* **Zur Anebelung der Presse** haben nun auch die Abgeordneten **Graf Rindowström** und **Dieterich** mit Unterstützung der conservativen Fraktion im Reichstage den Antrag gestellt, zur Ergänzung des Strafgesetzbuches die Bestimmung aufzunehmen, daß die Veröffentlichung von Geheimnissen durch die Presse, namentlich wenn das Bewußtsein obwaltet, daß die Kenntniß derselben auf unläutem Wege (V) erworben ist, mit Strafe belegt werden soll.

* **Boffiges.** Aus **Bromberg** berichtet man: Vor einiger Zeit hat der Gutsbesitzer **Max Kirchstein** in Hünsbüschen an den Landrath **Hassenpflug** in **Strelno** ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Landrath fortgesetzt mit „**Guer Wohlgeboren**“ anredet und das adressirt war: **An den Landrath des Kreises Strelno, Wohlgeboren.** Darin, daß er „**Herr**“ weggelassen hatte, fand die Strafkammer in **Inowrazlawo** eine Beleidigung und verurtheilte den Gutsbesitzer zu 100 Mk. Geldstrafe. Die Revision hatte den Erfolg, daß die Sache an das Landgericht in **Bromberg** zurückverwiesen wurde. Es sei nicht ersichtlich und auch nicht festgestellt, weshalb in der Beglaubigung von „**Herrn**“, da die Adresse „**An den Landrath**“ ohne Namensnennung lautete, und in der Wahl des Wortes **Wohlgeboren** statt **Hochwohlgeboren** eine Beleidigung liegen sollte. Ein Anspruch auf solche Präbilitate könne überhaupt nicht erhoben werden und im amtlichen Verkehr kämen sie immer mehr in Abnahme. Das Landgericht verurtheilte ihn nun wieder zu derselben Strafe, jedoch nicht wegen des ausgelassenen „**Herrn**“ oder des „**Hoch**“ vor „**Wohlgeboren**“, sondern weil aus dem ganzen Briefe die Absicht einer Beleidigung spreche. Infolgedessen mußte auch die erneut eingelegte Revision verworfen werden.“ Man sieht aber sonst, daß man also doch den alten Pöpp immer energischer abzuschnitten versucht.

* **In der Simplicissimus-Affaire** sind nunmehr auch die **Drucker** (**Hesse** u. **Beder**) unter Anklage gestellt worden auf Grund § 21 des Preßgesetzes. Auf einen Commentar verzichten wir.

Ausland.

* **Das Rabau-Parlament.** In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses in **Wien** spielten sich sächterliche Scandalen ab wegen der Constatirung der Oideutschen Rundschau. Zahlreiche Nummern dieses Blattes waren im Hause vertheilt. Einige Exemplare waren dem Justizminister auf das Pult geworfen. Der Abgeordnete **Wolff** schreit: Der Staatsanwalt **Bobies** ist der größte Gauner, den es je gegeben hat. Der Präsident ruft **Wolff** hierfür zur Ordnung. Unter furchtbarem Lärm erhebt sich **Minister**. Präsident **Graf Thun** und sagt zum Präsidenten: Da das Haus das Recht der Regierung, Interpellationen zu beantworten, durch solchen Lärm verlegt, bitte ich, die Interpellations-Beantwortung dem stenographischen Bericht beizufügen. Auf diese Rede stürzte die gesammte Linke gegen die Ministerbank. Ein Handgemenge zwischen der Majorität und der Linken schien unvermeidlich. Doch konnte dem drohenden Streite noch rechtzeitig Einhalt geboten werden. Im weiteren Verlauf der Abgeordneten-Sitzung lehnte der Präsident das Verlangen des **Grafen Thun**, die Interpellations-Beantwortung in das stenographische Protokoll aufzunehmen, ab. Gleichzeitig gab der Präsident über die durch die Linke hervorgerufenen Scandal-Scenen seiner Mißbilligung in scharfer Weise Ausdruck. Mehrere oppositionelle Redner griffen den Justizminister auf das

Was die Balltaillen betrifft, so nehmen hier noch immer die ewig modernen Blousentailen den ersten Rang für die jüngere Welt ein, wie auch zwei der beifolgenden gefälligen Ballkleider zeigen; augenscheinlich die denkbar einfachsten Blousentailen, nur durch die düstigen Volants und Rüschengarnituren des Ausschnittes den Reiz erhaltend.



Den ganzen Ausschnitt des einen Modells begrenzt ein Volant aus plissirter Gaze, dessen unterer Rand und oberer Ansatz mit einem niedlichen Gazeputzchen abschließt. Die linke Achsel wird außerdem durch eine zierliche Bandschleife und einige passende Blüten gehalten. Eine schmal zusammengefaltete Seidenschärpe dient als Taillenschluß; deren herabfallende Enden sind ebenfalls mit Gazeputzchen ringsum verziert. Die Garnierung der anderen Balltaile unterscheidet sich von der letztbeschriebenen nur dadurch, daß den hier mehr edigen Ausschnitt statt des Volants eine dreifache Tüllfaltenrüsche aus Gaze umgibt, dieselbe legt sich von der linken Achsel, hier durch eine Sammetkrokodilschleife geschmückt, quer über die Brust bis zum Gürtel fort. Ebenso schließen die halblangen in Falten gezogenen Ärmelchen mit gleicher Rüsche ab. Als Gürtel dient auch hier in Falten geordnete Seide. Eine ganz andere Anordnung zeigt die letzte Figur. Bei dieser fallen die Vordertheile, das rechte über das linke, schalartig über einander; und sind dann, diesmal in der Längsrichtung mit Chiffonrüschen besetzt; desgleichen die über die kurzen Ärmelchen fallenden Epauletten.

Aus dem Vadeleben. Im Hotel Victoria ist gestern ein Hausgast, ein Kammerherr aus Mecklenburg abgestiegen. Er hatte eine sehr interessante Reise gemacht, die dem Kammerherrn Herrn Georg von Lenz anlässlich seines 60jährigen Jubiläums zu Theil wurde, gingen demselben außerdem von Wien und Fern, von höchsten und hohen Herrschaften, mit denen er in Folge seiner langjährigen Thätigkeit am hiesigen königlichen Hofe in Berührung gekommen ist, die mannigfachen Glückwünsche u. s. w. zu. So u. A. von Ihrer königlichen Hoheit Frau Prinzessin Luise von Preußen, die den Kammerherrn gelegentlich der gestrigen Theatervorstellung zu sich in die Loge berief und demselben höchst eigenhändig unter herzlichem Gruße die Anerkennung ein Paar prachtvolle, mit verschlungenem Schmuck und Krone versehene goldene Manschettenknöpfe schenkte.

Christliche Gesellschaft. Die deutsche Gesellschaft für Kultur, Abtheilung Wiesbaden, hält Sonntag, Abends 8 Uhr, im Saale des „Hotel Tanhäuser“, Bahnhofstr. 1 (seitlich separat. Eingang durch den Hofhof), Sitzung. Die Tagesordnung zeigt die Fortsetzung des Referats über: „Die Jung'sche Kinderstube“ durch eine Dame an. Gäste, Damen und Herren, sind bestens willkommen.

Außer Kurs gesetzte Dollarscheine. Man schreibt aus Frankfurt, daß dort am 11. d. Mts. der angebl. Schein Nr. 10, oder Johann Preisenpries einem Bahnhofsbediensteten außer Kurs gesetzte 50 Dollarscheine vom Jahre 1864 in Zahlung gab und sich dafür 200 M. auswechseln ließ. In ähnlicher Weise wurden mehrere Tage vorher weithin 10 und 20 Dollarscheine verausgabt. Der Betrüger fuhr darauf, ehe man den Schein bemerkt, nach Wiesbaden. Man sei also hier auf der Hut. Er wird geschildert wie folgt: 19—20 Jahre alt, dunkle Haare, runde Nase, aufgeworfene Lippen, Anflug von Schnurbart, blaue Gesicht, gesunde Farbe, unterlegte Gestalt, 1,68 Meter groß, rheinischer Dialect, trägt dunkles Jaquet und Weste, hellrothe Hosen, dunklen, weichen Hitzhut.

Dem Wiesbadener Humor ist gestern und heute wieder ein neues Witzgeheimnis zugefallen worden. Ad 1 erschien die „W. A. S.“, „erraus gewide vom Bierch“, u. a. u. a. die Curaturscheinfrage und die Kennangelegenheit in ähnlicher Weise ausgesprochen wird. Dann sendet uns der „Stand“ eine Commissionsschrift in der Bahnpostfrage eine Wiesbadener Ansichtspostarten, die mit ihren mannigfachen Zeichnungen vielen Anklang finden dürften und endlich auch die Schabbel'sche Verlag ein Bündchen Ansichtspostarten von W. H. C. Globes veröffentlicht, betitelt „Wiesbadener Confetti“, das auch dem Nichtkammer einige Anhaltspunkte des besten Witzes verschaffen dürfte. Wir kommen nun näher auf die vorstehenden Erscheinungen zurück.

Eine gefährliche Nachlässigkeit. Gestern Abend wurde die Thüre eines Transformators in der Kapellenstraße des hiesigen Theaters gefunden. Da es nur einer Verhütung mit Theilen der äußeren Einrichtung bedurfte, so hätte leicht ein Unglück geschehen können. Um dies zu verhüten, wurde so lange ein Schutzgitter aufgestellt, bis die Arbeiter der sofort benachrichtigten Elektricitäts-Gesellschaft die Thüre geschlossen hatten. Etwas mehr hätte beim Schließen der Thüren dieser Transformatoren dürfte es nicht sein.

Ein Rauchbrand. Der heute Morgen gegen 10 Uhr in der Kuchenschlothe des Hauses Friedrichstraße 39 ausbrach, hatte in Ausbreitung der brennenden Feuerwoge in Gefolge, die die Gasse sofort besetzte.

Kleine Chronik. Gestern Morgen kam auf der oberen Rheinstraße das Pferd eines Jockeiers fuhrmanns unglücklich zu Fall, so daß es sich das rechte Vorderbein zerbrach und nur schwer wieder zum Stehen gebracht werden konnte. — Auf dem Wiesbadener Markte haben sich in den letzten Tagen die Buden bedeutend vermehrt. Die Wiesbadener Glaswaarenbude des Herrn Wilhelm Urban da ist wohl die größte. — Gestern fand in der Nähe des Hauses an der Adlerstraße ein kleiner Brand statt, welcher vor dem Erscheinen der Feuerwehr von den Hausbewohnern gelöscht wurde.

Von Nah und Fern.

— Hamburg, 15. Dez. Im Ahrensburger, Gehöft hat ein Vikolen-Duell zwischen einem Begations-Attaché aus Berlin und einem hiesigen Schiffs-Offizier stattgefunden. Der Attaché erhielt einen Schuß in den Arm. Ursache: Feindesgefühle.

— Czernikau, 15. Dez. In der Oberförsterei Theerhude (Ostpreußen) erschoss der Förster Hardt auf seinem Revolver die Biella den Wilderer Stanislaw Bad. Der Wilderer erhielt einen Schuß in den Unterarm. Der Erschossene lag auf dem Jagd-Territorium der Gemeinde Biella jagdverboten.

— Remel, 15. Dez. Bei Pilsken (Rurische Rheingebirge) fand ein unbekannter Dreimaster. Von der aus 10 Mann bestehenden Besatzung ertranken fünf, die übrigen konnten gerettet werden.

— Wien, 15. Dez. Heute Mittag ist über Wien und Umgebungen ein heftiges mit Hagelschlag verbundenes Gewitter übergegangen.

— Rayen, 15. Dez. Im Grubensfeld wurde der Steinbruch Luzzem aus Garing von herabfallendem Gestein gefährdet.

Plenarsitzung der Handelskammer.

Wiesbaden, 16. Dezember.

Heute Vormittag fand im Rathhause die 4. diesjährige Plenarsitzung der Handelskammer Wiesbaden statt. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Fehr-Flach 13 Mitglieder. Die neubegründeten Handelskammern zu Brandenburg, Pommern, Friedberg i. H. zeigten den Beginn ihrer Geschäftstätigkeit an.

Der Herr Regierungspräsident giebt Kenntniß von einem Ministerial-Erlaß über Marktkommissionen. In Beziehung von Vertretern der Landwirtschaftskammern, Marktkommissionen, Anbörderung von Landwirtschaftskammern und Handelskammern über die Auswahl der Marktkommissionen und der Artikel, für welche Preisnotirungen stattfinden sollen, sowie über die Bildung und Zusammensetzung der Marktkommissionen, endlich Antragsrecht der Wirtschaftskammern auf Notirung der Preise, welche für feinste Qualitäten und bestimmte Sorten gezahlt werden.

Der Herr Reg.-Präsident theilt ferner auf eine Eingabe vom 20. Juli 1897 an den Herrn Handelsminister mit, daß

die gemischte einheitliche Regelung der Einrichtungen und des Betriebs von Mineralwasserfabriken für das ganze Reich nicht für geboten erachtet werde, sondern daß demnach eine Polizeiverordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden hierüber erfolgen werde, in der die Weise der chemischen Industrie Berücksichtigung finden werde.

Das kaiserliche Patentamt theilt mit, daß es das Waarenzeichen „Gaispfad Auslese“ wegen des schutzbefähigten Hauptbestandtheils geschützt habe.

Dem Herrn Minister ist von dem in voriger Sitzung damit beauftragten Ausschusse über die Abgrenzung des Kleinwerkes nach § 4 des neuen Handelsgesetzbuches dahin berichtet worden, daß die Ansicht des Ministers, alle in den ersten drei Gewerbesteuerklassen steuernden Betriebe (abgesehen allerdings von kleineren Gasthofbetrieben) dem Großgewerbe zuzurechnen, und die steuerfreien Handelsbetriebe dem Kleinbetriebe zuzugählen, hier getheilt werde, daß man aber für die in der 4. Gewerbesteuerklasse steuernden Groß- und Kleinbetriebe kein untrügliches, maßgebendes Merkmal angeben könne. Hier können bald die Größe des Absatzgebietes, die Betriebsanordnung, das Vorhandensein von Motoren, die Zahl der Hilfspersonen und Arbeiter, der kaufmännische Betrieb, bald auch die Bildung des Geschäftsinhabers als Merkmale für einen Groß- oder Kleinbetrieb angesehen werden. Die Kammer hält es für nothwendig, daß in Zweifelsfällen über die Eintragspflicht von in Klasse 4 veranlagten Gewerbebetrieben die Amtsgerichte sich der Mitwirkung der Handelskammern oder von diesen ernannten Sachverständigen zu bedienen haben.

Zur Regelung der Mitwirkung der Handelskammer bei Führung der Handelsregister hat die Handelskammer über alle Eintragungen in's Handelsregister dort, wo nicht Veröffentlichungen durch die Regierungsamtsblätter erfolgen, Mittheilung zu machen; 2. die Handelskammern haben den Amtsgerichten von allen zu ihrer Kenntniß gelangten Unrichtigkeiten und Unvollständigkeiten der Eintragungen jeweilig Mittheilung zu machen; 3. alljährlich hat ein aus dem Amtsrichter nebst 2 oder mehreren von der Handelskammer zu benennenden Sachverständigen bestehender Ausschuss zwecks Vereinigung und Ergänzung des Handelsregisters zusammenzutreten.

Dem Landgericht Wiesbaden und verschiedenen Amtsgerichten sind auf Anfragen entsprechende Gutachten erstattet und Sachverständige bezeichnet worden.

Der Vorsitzende Herr Fehr-Flach berichtet über die letzte Bezirks-Eisenbahnraths-Sitzung: Es gelangt zur Kenntniß der Mitglieder eine Zuschrift der königlichen Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. wegen Verletzung der Vadevisiten.

Auf Ersuchen der Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. sind derselben eingehende Nachrichten über den Umfang der Einfuhr von getrocknetem Obst und Del, sowie Mohn, Samsaaf u. s. w. in den Bezirk übersandt worden.

An die Kammer ist der Antrag gerichtet worden, es möchten ein für allemal ständige Sachverständige bei der hiesigen Eisenbahngüterabfertigungsstelle bestellt werden, welche bei Schadenersatzklagen an Eisenbahngütern von der Eisenbahn zu hören sind, die Kammer hat zunächst bei der Kgl. Verlehrs-Inspection über die Häufigkeit der Reclamationen um Auskunft ersucht, bevor sie die Einsetzung vorgenannter Sachverständiger, die übrigens an zahlreichen anderen Orten schon ernannt sind, beantragt.

Die Antwort der Kgl. Eisenbahn-Direction auf das Schreiben betr. Wünsche zum Winterfahrplan 1898/99, insbesondere die Ablehnung der Früherlegung des Arbeiterzuges der Strecke Wiesbaden-Niederrhausen gelangt zur Kenntniß der Mitglieder.

An Wünschen wegen Gestaltung des Sommerfahrplan 1899 sind bisher trotz zahlreicher Umfragen nur zwei eingegangen, ein Zeichen daß z. Z. der Sommerfahrplan im Ganzen den Verkehrsbedürfnissen genügt.

Die Kammer nimmt Kenntniß von dem Schreiben der Kgl. Eisenbahndirection Frankfurt a. M. betreffend Neuordnung der Fahrkartenpreise für den Verkehr nach den Rheingaustationen.

Klagen wegen verspäteter Stellung von Wagen konnten im Hinblick auf das ungenügende Wagenmaterial nicht weiter verfolgt werden.

Die Kammer nimmt Kenntniß von der Antwort der Kgl. Eisenbahndirection Frankfurt a. M. wegen unzureichender Anzahl von Personenwagen an Sonntagen auf der Limburger Strecke.

Die Kammer hat der Handelskammer Frankfurt a. M. Unterstützung ihres Antrages auf Einrichtung eines neuen Schnellzuges Frankfurt-Wien und umgekehrt zugesagt.

Die Kammer nimmt Kenntniß von Schreiben des kaiserl. Reichspostamts betr. Fernsprechverkehr zwischen Wiesbaden und Berlin, ferner Wiesbaden und süddeutschen Städten, Benachrichtigung über vergeblichen Anruf im Fernsprechverkehr. Die Kammer anerkennt es, daß im Laufe der letzten zwei Monate wiederum zahlreiche neue Fernsprechverbindungen zwischen Wiesbaden sowie den übrigen Städten des Bezirks und anderen Orten eröffnet sind.

Dem Herrn Regierungspräsidenten hat die Kammer auf Anfrage die Rheinschiffahrtsstatistik nach mehreren Richtungen für als durchaus verbesserungsbedürftig bezeichnet.

Der Herr Finanzminister hat dem Antrag der Handelskammer, in denjenigen Fällen, in welchen das Gewicht von auf den Rhein in Schiffsladungen eingehenden Getreide in Emmerich durch Aufnahme der Schiffslade ermittelt worden ist, in den Bestimmungsstätten eine nochmalige Wegaufnahme der ganzen Schiffsladung zuzulassen, nicht entsprochen.

Nach Verlesung des Verhandlungsberichts der letzten

Sitzung, und der Jahresrechnung 1897/98, nach welcher der Gesamtbesand 16 502 M. beträgt, gelangen eine größere Anzahl von Ministertalerlassen und sonstigen Zuschriften zur Kenntniß der Mitglieder betr. Abhaltung von öffentlichen Vorträgen über Handelsrecht.

Auf Antrag des Herrn Handelsrichters L. D. Jung hat der 3. Ausschuss beschlossen, der Kammer vorzuschlagen, daß noch in diesem Winter öffentliche Vorträge über das am 1. Januar 1900 in Kraft tretende neue Handelsgesetzbuch in Wiesbaden, ähnlich wie es schon in anderen Städten von Handelskammern geplant ist, zu veranstalten. Diese Vorträge sind vor allem für die selbständigen Kaufleute in Wiesbaden bestimmt, um diese schon frühzeitig mit den künftigen Neuerungen des Handelsrechts vertraut zu machen. Der Besuch dieser Vorträge soll aber auch allen älteren Kaufleuten und sonstigen Interessenten zugänglich gemacht werden. Als Vortragender ist der als juristischer Fachschriftsteller in weiten Kreisen bekannte Herr Rechtsanwalt Dr. Fuld in Mainz in Aussicht genommen. Herr L. D. Jung begründet als Berichterstatter eingehend die Nothwendigkeit der Vorträge über Handelsrecht und stellt folgenden Antrag: Die Kammer beschließt für den Winter 1898/99 einen Curfus von drei bezw. vier Vorträgen über Handelsrecht und zwar über den Theil des Buchs 1 H.-G.-B., welches von der Handelsfirma handelt, § 17—47 und dann hauptsächlich über Buch 3 d. H.-G.-B. (Handelsgeschichte) in Verbindung mit den einschlägigen Bestimmungen des bürgerlichen Rechts durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Fuld in Mainz abhalten zu lassen. Der Besuch sämtlicher Vorträge soll allen Interessenten durch Einzeichnung in eine Liste und gegen ein Eintrittsgeld von 2 M. für 1 Hauptkarte und 1 M. für eine Beisitzerkarte zugänglich gemacht werden. Ein etwa bei dieser Veranstaltung sich ergebender Fehlbetrag soll auf die Kasse der Handelskammer übernommen werden. Der Antrag wird von verschiedenen Seiten befürwortet und schließlich einstimmig angenommen.

(Schluß folgt.)

Aus dem Gerichtssaal.

× Limburg, 15. Dez. Gestern verhandelte die Strafkammer hier folgende Strafsachen: 1. Gegen den Handelsmann Karl Jakob Borch aus Moselweiß. Dieser hat bei Gelegenheit der Eiser Kirchweih am 25. September d. J. ohne obrigkeitliche Erlaubniß die Ausspielung von Sachen öffentlich veranstaltet, wofür er nunmehr mit 15 M. event. 5 Tagen Gefängniß bestraft wurde. 2. In der Nacht vom 9. auf 10. September d. J. haben der Steinbrucher Jakob Berninger und der Maurer Karl Reinach, beide zu Heisenbach, dort die Knechte Wilhelm und Anton Vog aus Diez mittels Messern bearbeitet und nicht unerheblich verletzt. B. erhält 5 Monate, R. 6 Monate Gefängniß. 3. Die Bergleute Christian und Philipp Schaab von Sulzbach befinden sich in der Nacht vom 11. auf 12. September d. J. zu Dienethal und machten dort durch lautes Schreien Skandal. Von dem Polizeibeamten Herz zu Dienethal zur Ruhe verwiesen, griffen sie diesen an, warfen ihn zu Boden und schlugen auf ihn ein. Mit dem Tändler Karl Herz aus Dienethal wurden sie handgemein, wobei Ph. Sch. den M. Sch. mit einem mit einer Schraube versehenen Gummischlauche, Chr. Sch. mit einem dicken Prügel auf M. einschlugen. Urtheil gegen Chr. Sch. zehn Wochen, gegen Ph. Sch. sieben Monate Gefängniß und sofortige Verhaftung. 4. Der Müller Karl Heinrich Wilhelm Dorn von der Untermühle bei Hofen hat am 24. Juni d. J. in der Gemartung Steeden unterdrückter Weise ein Reh geschossen. Er ist daher halb vom Schöffengericht Runkel zu 50 M. Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Hiergegen legte der Angeklagte Berufung ein; auch der Amtsanwalt, weil nicht auf Einziehung des Gewehrs erkannt war. Die Berufung des Angeklagten wurde nunmehr verworfen und dem Antrage des Amtsanwalts auf Einziehung des Gewehrs stattgegeben. 5. Durch Messerstiche in den linken Oberarm hatte der Bergmann Eduard Binn von Hof in der Nacht vom 9. zum 10. Oktober d. J. den Landmann Theobald Stahl zu Hof nicht unerheblich verletzt. Urtheil: 4 Monate Gefängniß.

Frankfurt, 13. Dez. Am 1. Nov. wurde der Agent David Boeb, geb. 1845 zu Diebrich, vom Schöffengericht wegen Betrugs verurtheilt, wogegen er Berufung einlegte. Im Mai vorigen Jahres hat der Angeklagte einem Kaufmann Tuchwaren abgeliefert, um damit Handel zu treiben. Zahlung sollte geleistet werden, sobald die Waaren verkauft worden seien. Das Geschäft wurde in Wiesbaden abgeschlossen, wo der Händler zur Kur weilte. Die Zahlung, die sich auf 468,50 M. erstreckt, wurde jedoch bis auf 100 M. nicht gemacht. Da eine Pfändung keinen Erfolg hatte, wurde Boeb angeklagt, fälschlich und mit Absicht einen creditfähigen Eindruck hervorzurufen zu haben, während seine pekuniären Verhältnisse in der That sehr ungünstig lagen. Das Gericht ging aber entgegen der Ansicht des Staatsanwaltes von dem Gesichtspunkte aus, daß nur in dem Falle eine Bestrafung eintreten dürfte, wenn beim Angeklagten die Absicht, nicht zu zahlen, resp. das Bewußtsein, nicht zahlen zu können, nachweisbar sei. Im Uebrigen sei es Sache des Verkäufers, sich über die Verhältnisse des Bestellers zu informieren. Das Urtheil des Schöffengerichts wurde daher aufgehoben und Boeb freigesprochen.

Alten, 12. Dez. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte einen jungen Bauernburschen aus Bornheim, der sich mit einer Leiter quer über einen Weg gestellt hatte, um einen durchfahrenden Radler zum Fallen zu bringen, zu 4 Monaten Gefängniß. Der Radfahrer wurde durch den Absturz schwer verletzt.

Bayreuth, 12. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute Nachmittag die Verhandlung wegen Landfriedensbruchs, der gelegentlich der Reichstagswahl in Helmbrechts, Wahlkreis Hof, verübt wurde. Es sind 21 Personen angeklagt, sämtlich Sozialisten, und 72 Zeugen geladen.

Heilbronn, 14. Dez. Der bekannte Landfriedensbruch und Aufruhr fand die letzten Tage zur Verhandlung an. Die Geschworenen vernommen aber bei den 6 Angeklagten sämtliche diesbezüglichen Schuldfragen, weshalb gegen sie nur auf Haftstrafen von 6—6 Wochen wegen groben Unfugs und Sachbeschädigung erkannt wurde, die durch die erlittene Gmonatliche Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Handel und Verkehr.

Groß-Gerau, 15. Dez. Der letzte Ferkelmarkt in Groß-Gerau verlief sehr rasch. Es waren nur ca. 170 Stück aufgetrieben und diese waren schon nach kaum 1/4 Stunden veräußert. Das Paar Ferkel ging zu 15—26 M., und das Paar Einleg.

Ich rufe zu 44—80 M. in andere Hände über. Das aufgetriebene Material war durchschnittlich von sehr guter Beschaffenheit und wart zu erwarten, daß der am 19. d. Mts. stattfindende Festelmarkt ebenfalls gut besucht werden wird. Immer weitere Kreise betheiligen sich an diesem, so segensreich wirkenden Institute, zum Wohle der Käufer und der Verkäufer.

Familien-Nachrichten.

Aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Wiesbaden.

Geboren: Am 2. Dez. dem Tagelöhner Beda Trinder e. T. — Am 3. Dez. dem Tagelöhner Adam Gröner e. S. — Am 3. Dez. dem Fuhrmann Karl Daut e. S. — Am 3. Dez. dem Tagelöhner Friedrich Gröner e. S. — Am 4. Dez. dem Uhrmacher Karl Müller e. S. — Am 9. Dez. dem Tagelöhner Johann Roth e. T. — Am 11. Dez. dem Tagelöhner August Baum e. T. — Am 11. Dez. dem Tagelöhner Johann Risch e. S. — Am 12. Dez. dem Brennmeister Peter Klein e. T.

Proklamiert: Der Fabrikarbeiter Heinrich Wilhelm Schäfer zu Köln und Maria Verheiner zu Münsterappel. — Der Metzger Emil Heinrich Huber zu Kagenelbogen und Auguste Brädel zu Eitelville. — Der Schuhmann Dietrich Heinrich Neuhaus zu Hannover und Emilie Emma Martha Dröbel zu Linden bei Hannover.

Verheiratet: Am 7. Dez.: Der Contorist Karl August Schrotz und Marie Magdalena Ehrenreich, beide hier. — Am 10. Dez.: Der Maschinist Robert Karl Ludwig Stöhr und Maria Barbara Köhler, beide hier. — Der Schweizer Georg Baumann und Margarethe Dörhöfer, beide hier.

Gestorben: Am 12. Dez.: Anna Maria, 1. des Steinhauergehilfen Vincenz Kaubol, alt 3 M. — Margarethe Josepheine, Ehefrau des Maurers Michael Reichenbach, alt 52 J.

Briefkasten.

W. 100, Bornich. Sie fragen uns, ob an Ihrem Velocipede noch etwas zu machen ist und erzählen uns des langen und breiten, was ihm fehlt. Erstens sind wir doch keine Fahrrad-reparaturwerkstätte und zweitens können wir über eine Frage im Sad nicht sagen, ob sie alt oder jung ist. Wenden Sie sich doch an eine Fahrradfabrik, jedenfalls können neue Gummirreifen aufgesetzt werden.

Die Wette auf der Wilhelmshöhe. Nach der letzten Volkszählung (1895) zählte Frankfurt a. M. einschl. der damals gerade einbelebten Stadt Bodenheim 229 279 Einwohner, darunter 138 753 Evangelische, 68 904 Katholiken, 2134 andere Christen und 19 488 Israeliten. Nun sehen Sie wohl, daß letztere dort doch nicht in der Mehrheit sind.

A. B. C., Rheingau. Der Unterschied zwischen einem Schutzmann und Polizeiergeanten besteht lediglich im Dienste und in der Befolgung. Schutzmänn ist die unterste Stufe der Polizeibeamten. Dann kommt Polizeiergeant, dann Polizeiwachmeister, Polizei-Commissar, Polizei-Inspektor und endlich bei der Königl. Polizei-Präsidenten.

J. W., Sibirien. Sie können auch als unbemittelter Mann 200—300 M. leihen, in der Regel verlangt dann der Verleiher zwei Bürgen, die natürlich ein verlässiges Vermögen haben müssen, daß sie den Ausfall eventuell decken können.

Stiefel im Thürmchen. Das mütterliche Erbe muß nach dem Tode der Mutter ausgezahlt werden, vorausgesetzt, daß diese über einen anderen Zeitpunkt keine näheren gültigen Bestimmungen getroffen hat.

W. S. J., Pier. Als Gepäc dürfen Sie so viele Cigarren nach Oesterreich mitnehmen, als Sie tragen können. Doch müssen Sie dieselben verzollen. Nicht zu verzollen ist nur die eigene angebrochene Bedarfsmenge. Ebenfalls brauchen Sie eine angebrochene Weinflasche zu verzollen. Wie hoch sich der Zoll auf verforzte Flaschen beläuft, das erfahren Sie auf jedem Zollamt.

100, Niederwalluf. Nun sollen wir auch noch wissen, ob die betr. Hamburger und Lübecker Vorsehändler reell sind. Wir können Ihnen nur das erwidern, was wir schon kürzlich einem anderen Fragesteller entgegen mußten: daß Sie in auswärtigen Lotterien überhaupt nicht spielen dürfen. — Das Fehlen der Handkäse wird sich wohl schwerlich künstlich beschleunigen lassen.

M. W., Singerbrück wünscht ein Mittel zu wissen, wodurch man Tätowierungen auf Arm und Finger entfernen kann. Vielleicht weiß einer unserer Leser darüber Auskunft zu erteilen.

M. R. 10. Wenn der Vater den Sohn aus dem Hause gewiesen hat, begiebt er sich jedem Verfügungsrecht über denselben.

Im Uebrigen kann der Sohn den Vater um die Einwilligung zur Heirat verlagen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 16. Dez.** Der Vossischen Zeitung zufolge wird in Reichstagskreisen erzählt, daß Neuherungen vorliegen, welche das in der vorigen Tagung beschlossene Flottengesetz und den Tirpitz'schen Flottenplan bereits wieder als unzureichend darstellen und einer darüber hinausgehende Flottenvermehrung und daneben die Erwerbung verschiedener Kohlenstationen für nothwendig erklären. — Nach einer Meldung der Vossischen Zeitung ist es aufgefallen, daß vom Bundesrathstische kein Wort zur Verteidigung der Ausweisungspolitik des Oberpräsidenten von Koller gesagt worden ist. Es verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß Herr von Koller des Rückhaltes an entscheidender Stelle keineswegs sicher sei und die Nothwendigkeit seines Rücktrittes erwogen werde. — Nach einer Meldung des Lokal-Anzeiger ist in Bülffen, einer Station vor Springe, welche der kaiserliche Zug passirte, ein Mann verhaftet worden, welcher verdächtige Neuherungen gethan haben soll. Er wurde in das Gefängniß zu Springe eingeliefert. Der Verhaftete scheint jedoch nur ein harmloser Prahler zu sein, der wegen Majestäts-Beleidigung zur Rechenschaft gezogen werden wird.

* **Hamburg, 15. Dez.** Der Minister des Innern hat die Verfügung des Landrathes von Bonin an den Fabrikanten Heil in Wansbeck aufgehoben, wonach ein österreichischer und russischer Arbeiter in der Fabrik nicht beschäftigt werden sollen.

* **Krefeld, 16. Dez.** Der Zustand der Weber in den Seiden-Fabriken ist allgemein geworden. Die Arbeiter haben neue Forderungen gestellt und eine gestern beschlossene Versammlung nahm einen sehr stürmischen Verlauf.

* **Budapest, 16. Dez.** Die Agitationen in den gesellschaftlichen und politischen Clubs nehmen immer größere Dimensionen an. Man spricht von großen Ereignissen, welche nahe bevorstehen. Die Regierungs-Parteien sowohl auch die Opposition sollen Ueberrassungen vorbereiten. Wie verlautet, beschloß nunmehr einige Abgeordnete, für die nächsten Sitzungen sich mit Waffen zu versehen.

* **London, 16. Dez.** Nach einem Telegramm aus Peking empfing die Kaiserin von China nunmehr die Gemahlinnen der sieben fremden Gesandten. Der Kaiser war bei dem Empfang anwesend.

* **Paris, 16. Dez.** Die Meinung Dupaty de Clam's über die Revision des Drehsus-Prozesses, wie er sie selbst ausgedrückt hat, wird heute in der Lanterne in Form eines Briefes an einen seiner intimsten Freunde veröffentlicht. Dupaty de Clam erklärt darin, er habe nicht geglaubt, daß ein guter Katholik gleichzeitig ein Bandit sein könne. Nun habe auch er eingesehen, daß er Unrecht gehabt und daß der Drehsus-Prozess nur durch eine Revision erledigt werden könne.

* **Krakau, 16. Dez.** Der westgalizische Kurort Zegestow ist fast vollständig niedergebrannt. Mehrere hundert Familien sind obdachlos.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Wilhelm Sinn. Sämmtlich in Wiesbaden.

Der heutige Modebericht „Ueber Ballkleider“ ist bearbeitet und mit Abbildungen versehen von der Internationalen Schnittmannsfabrik, Dresden-N. Reichhaltiges Modealbum und Schnittmusterbuch zum Preise von 50 Pfg. dafelbst erhältlich.

N. Magdeburg. Was soll ich zu Weihnachten schenken? ist eine Frage die man sehr vielfach zu hören bekommt und doch ist nicht einfacher als die Antwort hierauf. Was wäre nicht ein Glas ff. Parfüm oder ein Stückchen guter Toilettenseife, resp. ein Kopfwaschwasser, eine hübsche Pomade, ein Toilettenwasser, eine Zahnpasta oder Mundwasser und wie die tausendfachen Parfümerie-Spezialitäten alle heißen mögen, ein willkommenes Weihnachtsgeschenk, noch dazu, wenn diese Artikel in geschmackvollen und hübschen Cartons verpackt und im Preise außerordentlich niedrig gestellt und dabei von vorzüglichster Qualität sind. Es giebt auch wenige Firmen, die auf billigen Preis, hübsche Ausstattung und vorzügliche Qualität so viel Gewicht legen, als die Firma **Herm. Mische, Fabrik chem. tech. Präparate, Parfümerien und Seifen in Magdeburg** und können wir daher unsern geehrten Lesern und Leserinnen diese Firma auf das Wärmste empfehlen, zumal diese Firma auch den verwichensten Geschmack zu befriedigen vermag. So viel uns bekannt, verleiht die Firma **Herm. Mische, Magdeburg** einem jedem Interessenten ihre Preisverzeichnisse gratis und franco.



Bezirks-Telephon 199

Druckerei-Comptoir
Marktstrasse 30
Eingang Neugasse

Weihnachten...

ALLE DRUCKSACHEN
FÜR DEN
PRIVATBEDARF ALS:...

VISITENKARTEN
VERMÄHLUNGSANZEIGEN
VERLOBUNGSKARTEN
EINLADUNGSKARTEN
ETC.

liefert rasch und billig
in schöner
Ausführung die

Druckerei des Wiesb.
„General-Anzeigers“

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberjachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.



schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in COBLITZ

Der neben unserem Laden den Verkehr hindernde Bau, sowie unser bevorstehende Umzug veranlassen uns zu folgender aussergewöhnlichen Preis-offerte.

Wir gewähren bis Weihnachten auf alle Winterwaaren einen Rabatt von

10 bis 25 %.

Vorjährige Tanzschuhe zur Hälfte des Preises.

Elegante Salonschuhe mit hohen und niederen Absätzen

Prima Kalblack-Tanzschuhe

Gefütterte elegante Haus-Pantoffel

Prima Gummischuhe f. Damen p. Paar 2.00

Um Beachtung unseres Schaufensters bitten wir noch besonders.



45 Langgasse 45

dicht neben
dem Bauplatze.

Fett & Co.

45 Langgasse 45

dicht neben
dem Bauplatze.



Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung. Eine Partie alte, zu Bauzwecken aber geeignetes Bauholz (ca. 25 cbm), vom dem Hm- und Erweiterungsbaue der Lehrstraf-Schule herrührend, soll am

Dienstag, den 20. ds. Mts., Vormittags 12 Uhr, öffentlich auf das Meistgebot versteigert werden. Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau. Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau. Die am 14. Dezember stattgehabte Rekrut-Versteigerung ist genehmigt. Der Rekrut wird den Steigern zur Abgabe überwiejen. Wiesbaden, den 15. Dezember 1898.



Samstag, den 17. Dezember 1898. Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner. 1. Ouvertüre zu „Traviata“ Verdi. 2. Phönixschwinge, Walzer Joh. Strauss. 3. III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber. 4. Intermezzo aus „Naila“ Delibes. 5. Ouvertüre zu „Tannhäuser“ Wagner. 6. Der Frühling, Melodie für Streichorchester Grieg. 7. Potpourri aus „Undine“ Lortzing. 8. Fackeltanz in C-moll Meyerbeer.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner. 1. Der Alpenjäger, Mäsch Köler Béla. 2. Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss. 3. Farandole aus „Der Gouverneur von Tours“ Reinecke. 4. Retour des champs, Polka Waldteufel. 5. Solvège Lied aus „Peer Gynt“ Grieg. 6. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger. 7. Schwedische Bauernhochzeit Södermann. a) Hochzeitsmarsch. b) In der Kirche. c) Glückwunschlied. d) Im Hochzeitshof. 8. Slavischer Tanz Nr. 8. Dovrák.

Fremden-Verzeichniss vom 15. Dezember 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Tannhäuser.
Hilf, Geb. Rat Limburg	Herschmann, Kfm. Saargemünd
7. Beulwitz Trier	Leidig, Kfm. Mannheim
Badhaus zum Engel.	Sommer, Kfm. Berlin
7. Arnim, Major a. D. m. Fr. Cassel	Hiller, Kfm. Köln
Grüner Wald.	Lieberich, Fbkt. Neustadt
Krieger, Kfm. Köln	Tannus-Hotel.
Boehr, Ingen. Erfurt	Böhm, Kfm. Berlin
Frank, Kfm. Berlin	Hankhoff, Hauptm. m. Fr. Düsseldorf
Moerike, Kfm. Leipzig	Sasserath, Dr. m. Fr. Lüttich
Hotel zum Hahn.	Hillebrand, Prof. Hadamar
Allner, Kfm. Charlottenburg	v. Riepenhausen, Fr. Baronin Berlin
Wild, Ingen. Charlottenburg	Lahmeyer, Geh. Rath Dr. Cassel
Suckrath, Fr. Caub	Weidner, Hael
Kaiser-Bad.	Hotel Victoria.
Reino, Off. Lyck	Baron v. Haggwitz, Kammerherr Mecklenburg
Hotel Kaiserhof.	Rieter, Fr. Zürich
Lempert Petersburg	Rieter, Fr. Zürich
Goldene Kette.	Dietrich, Reg.-Ass. Coblenz
Wies, Kfm. Raven-Gersburg	Hotel Weiss.
Badhaus zur Goldenen Krone.	Polsberw, Fr. Berlin
Reinecke, Baumstr. Spandau	Puttkamer Berlin
Hotel Minerva.	Haussentamm, Bürgerm. Dr. Frankfurt
Mauritz, Kfm. Hannover	Goekel, Fbkt. Oberlahnstein
Nannephet.	Theis, Brennerreißb. Gladbach
Schimpf, Fbkt. Gengenbach	Forger, Bürgerm. Westerbürg
Reimann, Decan a. D. Cubach	Remy, Bürgerm. Vielbach
Reycken, Ingen. Mannheim	Körner, Bürgerm. Wehen
Pariser Hof.	Hochst, Bürgerm. Oberbrechen
Schepers, Hauptm. u. Adjutant Strassburg	In Privathäusern.
Schützenhof.	Pension Albany.
Hästel, Fr. Bingen	Jüterbock, Rent. Königsberg
Stahl, Fr. Bingen	Pension Hannover.
Weisser Schwan.	Wulff, Fr. Berlin
Herzer, Gen.-Arzt Dr. Metz	Pension Mon-Repos.
Schultze, Lieut. v. See Lehe	Baum, Fr. New-York
Hotel Schweinsberg.	Ballin, ? Fr. New-York
Prindländer, Kfm. m. Fr. Leipzig	

Nichtamtliche Anzeigen. In meiner Mech. Maschinen-Strickerei werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen, Hemden, Leibbinden, Antwärmer, Strümpfe und Socken. — Reparaturen, sowie Anstrichen der Strümpfe und Socken zu bekanntesten Preisen. 2784 H. Müller. Webergasse 49. 1

Bekanntmachung. Samstag, den 17. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13

102 Paar Herren- u. Damen-Schuhe u. Stiefel, 6 Kleiderschränke, 1 Consol., 1 Spiegelschrank, 6 Sophas, 12 Sessel, 6 Stühle, 3 Kommoden, 1 Vertikow, 2 Büffets, 1 Divan, 1 Sekretär, 1 Pianino, 1 Waschkommode, 1 Regulator, 5 Tische, 5 gefüll. Sessel, 1 Damen-Uhr, 1 Spiegel, 1 Blumentisch, 1 Rohrbank, 20 Rollen Seidenband, 788 Paar Schuhe und Stiefel, 27 Bilder, 1 Ladenschrant, 1 Ladentheke, 1 Badeofen, 1 Badewanne, 2 Schraubstöcke, 2 Nähmaschinen, 2 Wagen öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 16. Dezember 1898. 190 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Samstag, den 17. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier: 1 vollst. Bett, 1 Sopha, 5 Sessel, 2 Consol., 2 Nachttische m. Marmorpl., 1 Spiegel m. Trümeaux, 1 Stehpult, 2 Spiegel, 1 Nähmaschine u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 16. Dezember 1898. 191 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Samstag, den 17. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, sollen in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier: 1 Sopha und 2 Sessel öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert werden. Wiesbaden, den 16. Dezember 1898. 193 Kohlhaas, Hlls.-Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung.

Hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Techniker Friedrich Scholz nicht mehr in meinem Geschäft tätig ist und ersuche, keine Zahlung an denselben zu leisten. 187

Fran Christian Hardt, Wwe., Installationsgeschäft.

Freundliche Einladung zur

Weihnachtsfeier

des christlichen Vereins junger Männer.

Sonntag, den 18. Dezember, Abends 8 Uhr.

Evangel. Gemeindeband, Steingasse 9. D. Programme à 20 Pfg. an der Kasse. 0099

Heute Samstag früh, wird Schweinefleisch angekauft, von 6 Uhr Abends ab: Metzelsuppe, frische Handmacher Blut- u. Leberturk per Pfd. 50 Pfg., Brechkopf u. Bratwurst F. Budaach, Walramstr. 22. 01011 bei

Restaurant Westend,

10 Roosstraße 10. Heute Samstag: großes Schlachtfest.

Morgens Weißfleisch, Schweinefleisch und Sauerkraut, Abends 6 Uhr Mehlsuppe und Fleisch von Handmacher Wurst. 189

Heute wird ein junges Pferd prima Qualität, ausgekauft. 01006 M. Dreste, 30 Hochstraße

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 17. Dezember 1898. 292. Vorstellung. 17. Vorstellung im Abonnement D. Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini. Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar. Regie: Herr Dornowag. Graf Almaviva Herr Walter. Bartolo, Arzt Herr Rudolph. Rosine, seine Ränkel Herr Schwieger. Basilio, Musikmeister Herr Schwaib. Marzelline Herr Greiff. Figaro Herr Plate. Fiorillo Herr Schmidt. Ein Offizier Herr Berg. Ein Notar Herr Spieß. Ein Soldat. Musikanten, Soldaten. Rosine Frau Pfeiffer-Rühmann vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt, a. G. Gesangs-Einlage im 2. Akte: Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 1/2 Uhr. Sonntag den 18. Dezember 1898. M i g n o n.

WALHALLA-THEATER.

Nur noch Freitag und Samstag: Max Walden, der allabendlich durch rauschenden Beifall ausgezeichnete Humorist, Mr. Taffary, Tony Nelson u. u.

Heute 16. Dec., neu: Mr. Olrac und Troupe De Toma mit ihrer hochoriginellen gymnastischen Scene: „Nach der Schule“.

Samstag, Nachm. 4 Uhr: Letzte große Kinder-Vorstellung mit reizendem Kinderprogramm: Mr. Taffary, Pierrot und Pierrette, „Nach der Schule“ u. u.

Sonntag, 18. Dezember: 2 Gastspiel-Vorstellungen in der Stadthalle zu Mainz.

(4 Uhr: Kinder-Vorstellung. 8 Uhr: Gala-Vorstellung.)

Sonntag, 18. Dezember, hier im Walhallatheater. (Abends 7 1/2 Uhr) statt der Vorstellung:

1. Großes Elite-Concert, ausgeführt von der gesamten Münch'schen Regimentskapelle — in Uniform — unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdir. F. W. Münch Eintritt: Mt. 0.50. 184

Bekanntmachung.

Samstag, den 17. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Klavier, 1 Büffet, 2 Vertikows, 1 Trümeaux, 1 Spiegel, 1 Gerath. und 4 Kleiderschränke, 6 Sophas, 6 Sessel, 18 Stühle, 6 Tische, 2 Teppiche, 1 Divan, 2 Waschkommoden und 3 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Nähmaschine, 2 Kommoden, 1 Consol., 1 Regulator, 1 Spiegel, 2 Bilder, 1 Brillantring, 2 Gold- und 2 Blattstichmaschinen, 1 Zeichenmaschine, 1 Thele mit Marmorplatte, 1 Waage, 1 Mehlsack, 1 Brotkorb, 1 Stickschreibpult mit Drehstuhl u. dergl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 16. Dezember 1898. 192 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk eignet sich „Maggi“ zum Würzen der Suppen ganz besonders; in einzelnen Fläschchen schon von 35 Pfg. an, sowie in hübsch assortierten Weihnachtstkörbchen auf das Angelegentlichste empfohlen von Ch. Hendrich, Dambachthal. 111/25

Ein tüchtiger Schreiner gegen hohen Lohn gesucht. Blatterstraße 82a. 01008

Wohnung von zwei und drei Zimmern und Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. Adlerstraße 13 bei Herrn Meier. 01007

Stadtkundiger Kutscher gesucht. Zahnstraße 24. 01005

Zimmerspähne per Karren 2.60 zu haben. 01003 Schlachthausstr. 23.

Schöne große Hundehütte billig zu verkaufen. 01001 Drankersstraße 57, Loden.

Militärkostel (Küchle) billig zu verk. Moritzstr. 6 bei Schneider Steinf. 01002

Fleisch-Abzug. 1. Qualität Rindfleisch 56 Pfg. Bleichstraße 22 im Laden vis-à-vis der Walramstraße. 01004 Fertige Theile f. eine H. Dampfmaschine z. v. Goldgasse 3, 1 0993

Gold- u. Silber.

Brillantringe, Gelegenheitskäufe von Mk. 15.— an.

Kein Laden.
Waaren und Uhren
verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes
Ladengeschäft.
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege.
Grosses Lager. Kein Laden.
Ankauf von allem Gold und Silber. 0872

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, dass in unserem Laboratorium
die Mittel zur Pflege und Verschönerung der Haut, der Zähne und des Haares

ganz besondere Berücksichtigung finden werden. Sämtliche Präparate werden nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen und unter unserer persönlichen Kontrolle angefertigt.

Wir leisten daher für die Güte der Waaren und deren absolute Unschädlichkeit volle Garantie.

2827

Backe & Esklony Wiesbaden,
Laboratorium, hygien. kosmet. Präparate und Medicinal-Drogerie.
Gegenüber dem Kochbrunnen.



Die Unterzeichneten haben ihre Büreau
getrennt. Dasjenige des Rechtsanwalts
Bojanowski verbleibt Kirchgasse 7,
dasjenige des Rechtsanwalts **Dr. Hassel-
bach** wird nach Rheinstraße 41 verlegt.

Wiesbaden, 16. Dezember 1898.

Bojanowski, Dr. Hasselbach,
Rechtsanwälte.

181



Mein Büreau befindet sich

Rheinstraße 41,

nächst der Kirchgasse.

Dr. Hasselbach,
Rechtsanwalt.

180

Heute Samstag:



großes Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

Carl Bender,

Gasthaus „Zum Vater Rhein.“

1. Qual. Rindfleisch 56 Pf.

1. Qual. Kalbfleisch 60 Pf.

Roastbeef und Lenden im Ausschnitt.

Adam Bomhardt,

Walsamstr. 17.

186

01009



„Gutenberg“.

Heute: **Mezelsuppe.**

W. Alexi.

188

„Stadt Eisenach“.

Samstag, den 17. Dezember:

Mezelsuppe.

G. Ruff.



0998

Drassig gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Stiege.

Kein Laden. 16

Dickwurz-Mühlen und

Häcksel-Maschinen

liefert billigst Fr. Wagner jr.,

Wiesbaden, Hellmündstr. 52. 3596

Naturbutter 10 Pfd. Mk. 5,

Koch, 50 Pfund, Dettmer. B1602*

Ein großer 0996

Restaurations-Herd

bill. zu verk. Näh. G. W. Gräf,

Friedrichstraße 3, Gartenhaus 3.

Prima Hammelfleisch,

keine wie Karre,

per Pfund 54 Pfg. 0983

Röderstraße 7.

Dunkelblaues Kleid,

fast neu, für 18 Mark zu ver-

kaufen. 0988

Goldbergstraße 10, 2 St.

Ein f. n. Inf. Uniformrock

bill. z. verk. Goldgasse 3, 1. 0994

Wäsche- Zuschnitten und

Nähen, Plüden,

Stopsen, Namenstücken,

monatlich 15 Mk. Bewährte

Methode. 290/19

Vietsche Schule, Taunusstr. 13.

Echte Parzer Roller, Jung-

hühner, prämiierter Stamm,

sowie Weibchen zu verkaufen,

0989 **Mauergasse 3/5.**

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,

3610 **Langgasse 1, 1. Stiege.**

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-

stempel, in allen Breiten, liefert

zu bekannt billigen Preisen, sowie

sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Durchschneiden gratis

Residenz-Theater.

Dr. Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 17. Dezember 1898.

118. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Erstaufführung. **Novität. Rumpengefindel. Novität.**

Tragikomödie in 3 Akten von G. v. Holzogen.

Regie: Edwin Unger.

Dr. Friedrich Kern, } Schriftsteller

Wilhelm Kern, } Hans Schwarze.

Polizeiwachtmann Volle, } Max Wiese.

Else, dessen Tochter, Friedrich Kerns Frau, } Gustav Schulze.

Franz, Ritter von Platten, Bildhauer, } Paul Euler.

Canzler von Dettmer, } Carl Hedemann.

Niederich Johann, } Adolf Stieve.

Kunibert Dippel, } Friedr. Schudmann.

Wittwe Schwumbe, Zimmervermieterin, } Hans Rausch.

Nitze Biedenbach, } Minna Kage.

Marianna Schiller.

Das Stück spielt in Berlin in der Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 18. Dezember 1898.

Nachmittags 1/2 4 Uhr. Halbe Preise.

Der ungläubige Thomas.

Schwank in 3 Akten von Carl Laus und Wilhelm Jacoby.

Anfang 1/2 4 Uhr. — Ende gegen 7 1/2 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.

119. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Rumpengefindel.

Verband der Deutschen Buchdrucker.

Bezirksverein Wiesbaden.

Samstag, den 17. Dezember, Abends 1/2 9 Uhr.

Turnhalle Hellmündstrasse:

Recitations-Abend

des Schauspielers **Emil Walkotte** aus Hamburg.

„Die Weber“

von Gerhart Hauptmann.

Freunde und Gäste (auch Damen) sind willkommen.

Eintritt 30 Pfg. Eintritt 30 Pfg.

Kartenvorverkauf im Vereinslokale Restaurant

„Zum Mohren“, Neugasse 15, Restauration Turnerheim,

Hellmündstr. sowie Abends an der Kasse. 14

Minister des Innern

vorzüglicher Magen-Liqueur per Liter Mk. 2.— incl. Glas

empfiehlt

August Poths,

Liqueur-Fabrik,

35 Friedrichstrasse 35. 49

Musik- u. Gesangsverein Edelweiß Dabheim.

Sonntag, den 18. Dezember ex. von Nachmittags

4 Uhr ab, in der Waldstraße bei Wirt Carl Kaltwasser:

Weihnachtsball,

Tanz mit Verlosung, komischen- und Gesangsvorträgen.

Entree 1/2 Person 25 Pfg. Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Für gute Speisen und Getränke wird Herr Wirt Kaltwasser

Sorge tragen. 01010

„Zum Poppensdänkeldien.“

Röderstraße 35. Telefon 447.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

Morgens Quetschfleisch mit Sauerkraut, Rind-

sacher Exportbier „Metzelsuppe“, Pfeffer- und

Blatzenbiergeschmack. Stadtverordnete frei in's Haus.

Dr. Eschbacher.

01010

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu eingerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für den Winter frei. 3562

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Februar 1899 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 701 an die Expedition dieses Blattes.

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Gerichtsstraße

in eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dieselbe ist auch für Rechtsanwälte sehr geeignet. Näb. Moritzstr. 17. Belletage 3277

Läden. Büreaus.

Schwalbacherstraße 17

(Ecke der Friedrichstraße) ist ein großer Laden für die Zeit vom 1. Januar 1899 bis 1. April 1899 unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Friedrichstr. 47 (Wegharden) oder bei Rechtsanwalt Dr. Wesener Gerichtsstr. 5 I. 3688

Zur Besichtigung

der am 18. und 19. Dezember stattfindenden

Ausstellung

von Arbeiten meiner Schülerinnen ladet ergebenst ein

Anna Bäßler,
Schützenhofstr. 14.

Weihnachtsmarkt.

Meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend zu geistl. Nachricht, daß ich auch dieses Jahr wieder mit einer großen Sendung Thüringer Glaswaren (Christbaumschmuck) dahier zum Weihnachtsmarkt hinterm Rathaus eingetroffen bin.

Da mein Lager nur aus Neuheiten besteht, so mache ich besonders darauf aufmerksam. Wegen der Größe meines Lagers kann ich die Preise nicht alle auflisten und offeriere den Carton 12 Stück enthaltend von 15 Pfg. an, ferner Engel, in allen Größen, Lametta in allen Farben, Lichter u. Lichterhalter, Wachskerzen u. s. w., Christbaumschnee (unverderblich) das ganze Paket 10 Pfg. Meine Bude befindet sich vis-à-vis der Stadt. Feuerwache und ist mit Bude Nr. 14 versehen.

NB. Man bittet genau auf die Firma zu achten.

01000 Hochachtungsvoll

Wilhelm Urban.

Direkt importierte Bordeaux-Weine

à M. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 per Flasche.

Garantie für absolute Reinheit.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon 309. 2054

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Eüchtige Vertreter für Wiesbaden gesucht

Wilh. Gail, Wwe.

Parquetfabrik, Bauschreinerei u. Zimmergeschäft. 17006

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher, Eisen- — Friseur

Sattler — Schlosser

Schreiner — Wagner

Wasserleitung

Schlosserlehrling

Schuhmacherlehrling

Hausknecht — Herrschaftsdienster

Arbeit suchen:

Buchbinder — Gärtner

Kaufmann — Kellner — Koch

Küfer — Maler — Lackierer

Schlosser — Maschinist — Heizer

Schneider — Schreiner

Schuhmacher — Tapezierer

Spengler — Installateur

Ausheber — Bureaugehülfe

Bureaubedienter — Hausknecht

Herrschaftsdienster — Kutscher

Fuhrknecht — Fabrikarbeiter

Tagelöhner — Krankenwärter.

Eüchtiger Fuhrknecht

geht Moritzstraße 7, im Bureau

Seitenbau. 3707

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Dienstmädchen

und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Köchinnen

Alten-, Haus-, Kinder-,

Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Näherinnen u. Wäscherinnen.

Abteilung II.

II. Hausbälterinnen

Kinderfräulein

Berkäuferinnen

Krankenpflegerinnen u.

Concerthaus 1. Rang.

Zum kl. Rathskeller,

Ecke der Delapessstraße.

Täglich Abends von 7 1/2 Uhr ab:

Großes Concert

des Elite-Damen-Orchesters

Romantique

unter Mitwirkung der berühmten Solo-Instrumentalisten

Frl. Ella Segonné u. Isabella Haure.

Heute Donnerstag:

Walzer-Abend.

Programm:

1. Erinnerungen an Bodenbach Marsch.

2. Ouverture z. Op. „Norma“ von Bellini.

3. Wiener Blut von Strauß.

4. El Turia von Granado.

5. Instrumental-Vortrag Frl. Ella Segonné.

6. Ouverture „Dichter und Bauer“.

7. An der schönen blauen Donau von Strauß.

8. Mein Traum von Waldteufel.

9. Fideles Wien, Walzerpouree von Kozol.

10. Geschichten aus dem Wiener Wald von Strauß.

Auf Wunsch Einlagen.

Krugasse.

Rheinischer Hof. 0997

Heute Samstag: Melodien,

wozu freundl. einladet. Feine. Acedel.

Schirm-Fabrik



VON

Peter Kindshofen,

vormalig Franz Fischbach.

Empfehle meine grossartige Auswahl nur selbstgefertigter Schirme von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Ausstattungen. Da ich nur seit Jahren erprobte Qualitäten verarbeitet, wird für jeden Schirm die weitgehendste Garantie geleistet. 163

23 Goldgasse 23. Ecke Langgasse.



Gg. Otto Rus,

Uhrmacher,

Inhaber des C. Theodor Wagner'schen

Uhrengeschäftes

Mühlgasse 4,

bringt zu bevorstehenden Weihnachten sein reichhaltiges Lager in

allen Arten



Uhren

und

Musikwerken

in empfehlende Erinnerung.

Eine Parthie schöner

Pendülen

offerire zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 182



Photographische Kunsthandl.

Pfefferle & Flechtner,

14 Bleichstraße 14.

Preise:

Vist: Cabinet:

7 Stüd M. 3.50 6 Stüd M. 8.—

12 „ 5.50 12 „ 15.—

Aufnahmen bis Lebensgröße in: Aquarelle, Platin, Vaseline

und Gel zu den billigsten Berechnungen.

Atelier auch Sonntags geöffnet. 2439



Ausverkauf sämtlicher Schuhwaaren

der Winter-Saison, zu jedem annehmbaren Preise. Beste und billigste Gelegenheit zu praktischen

Weihnachts-Geschenken.

Herren- und Damenstiefel in allen erdenklichen Sorten, Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder von 40 Pfg. an, Gummischuhe, Holzschuhe, Schaffstiefel und Arbeiterschuhe

nur im

Schönfeld'schen Mainzer Schuhbazar,

Wiesbaden: Goldgasse 17.

Mainz: Al. Emmerichstraße 2.

Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Groottes

Wadi-Kisan-Thee

à Pfd. Mk. 2.—, Mk. 2.40, Mk. 3.—

Engl. u. russ. Mischung Mk. 4.—, 5.—, 6.—.
Theegras (Theespitzen) Mk. 1.50, 1.80, 2.20.

Behrends' Thee PATENT

reiner schwarzer aufgeschlossener Thee.
Nicht aufregend oder beruhigend wirkend.

à Pfd. Mk. 3.—, Mk. 4.—, Mk. 6.—.

Cacao-Groottes, echt holl. Cacao, garantiert rein, Original-Dosenpackung Mk. 3.—, Silberbeutel Mk. 2.70, Lose Mk. 2.40 per Pfund.

Behrends' Theemischungen u. Cacao-Groottes erhielten bislang 37 höchste Auszeichnungen.

Versand durch ganz Deutschland von 10 Mk. an franco zu obigen Preisen. Nach Oesterreich-Ungarn vom unverzollten Lager Thee 50, Cacao 40 Pfg. à Pfund billiger. Verpackung frei.

Meine neu eröffnete Thee- und Cacao-Probirstube erlaube ich mir den geehrten Herrschaften ebenfalls bestens zu empfehlen.

Tido Thiemens,

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 13.

CARL BRAUN,

Inhaber Georg Hering,

2582

Kürschneri und Hutgeschäft,

13 Michelsberg, Wiesbaden Michelsberg 13,



unterhält reiches Lager selbstgefertigter Mäffe, Pelz-Barette, Pelz-Mützen, Kragen und Colliers, Fuss-säcke, Pelz-verlagen etc.

Eigene Werkstätte im Hause für Neuankfertigung, Umarbeitung, Reparatur von Pelzwaaren jeder Gattung.

Alleinige Vertretung und Niederlage der Münchner Lodenfabrik Joh. Gg. Frey, München.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Emil Bommert.

Züchtige Lokalberichterstattung

werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Redaktion des „Wiesb. General-Anzeigers“.

Marktstraße 30, Ecke Rengasse.

Sprechstunden von 9—10 Uhr morgens u. 6—7 Uhr abends.

Pflückäpfel.

pro Centner M. 13.50.

0716

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstraße 49.

Deutscher Metall-Arbeiter-Verband.

Samstag, den 17. Dezember d. J., Abends 7 1/2 Uhr, im hinteren Saale des Schwalbacher Hofes:

Versammlung.

Vortrag über Arbeitslosenunterstützung.

Bibliothek.

Zahlreiches Erscheinen erforderlich.

0990

Die Ortsverwaltung.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Be-

lage der Sterbekunde gezahlt. — Die

Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis heute

bezahlte Sterberenten: 102,700 M. — Anmeldungen

jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Hehl, Gellmündt, 37;

Lenius, Marktstraße 16, und Käßmann, Weststr. 51,

sowie beim Kassaboten Noll-Hussong, Oranienstr. 25, 1946

Weihnachts-Kaffee!

Als besonders kräftige und aromatische Kaffee's empfehle ich für die Feiertage:

Engel's Sirocco-Kaffee von 1 Mark an per Pfund.

Auf folgende Mischungen mache ich besonders aufmerksam:

No. II	per	Pfund	Mk. 1.20
No. III	per	Pfund	Mk. 1.30
No. V	per	Pfund	Mk. 1.60
No. VII	per	Pfund	Mk. 1.80

Engel's Sirocco-Kaffee von 1 Mark an per Pfund

sind in den durch Plakate mit meiner Firma kenntlichen ca. 400 Verkaufsstellen von täglich frischer Röstung zu haben

August Engel,

Kaffee-Rösterei im Grossbetriebe.

176

Geschmackvoll arrangierte Präsent-Körbe und Kisten mit Weinen

Liqueuren — Delicatessen und Südfrüchten in allen Preislagen.

Neu! Kaffee- und Thee-Präsent-Körbe. Neu!

Elegant ausgestattete Körbe, } 1 Pfd. Engel's Thee und 1 Chinesisches Thee-Service für zwei Personen mit Tablet Preis per Korb Mk. 15.—.
enthaltend: } 2 Pfd. Engel's Sirocco-Kaffee u. 1 Karlsbader Kaffee-Maschine, je nach Grösse derselben von Mk. 7.— an per Korb.

Bitte um gefl. Beachtung meiner

10 grossen Schaufenster in der Taunusstrasse und Saalgasse.

August Engel, Taunusstrasse 12-14-16.

Weine,

Delicatessen.

Cigarren.

Gesamt-Preislisten gratis und franco.

NB. Da erfahrungsgemäss in den letzten Tagen vor dem Feste der Geschäftsgang ein ausserordentlich lebhafter ist, so bitte ich um frühzeitige Aufgabe der mir zugedachten Bestellungen, damit ich für prompte und aufmerksame Bedienung Sorge tragen kann.

175

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 5106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 294.

Samstag, den 17. Dezember 1898.

XII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Ausbildung von Krankenpflegern betreffend.
Der unterzeichnete Vorstand beabsichtigt auf Kosten des „Kreis-Vereins vom rothen Kreuz“ (Stadtkreis Wiesbaden) im Laufe dieses Winters wiederum 10 Personen als **Krankenpfleger** ausbilden zu lassen.

Diese Krankenpfleger müssen im Kriegsfalle den „Kreis-Verein“ gegen eine festgesetzte Entschädigung zur Verfügung stehen, während im Frieden denselben Gelegenheiten geboten ist, sich vermöge ihrer Ausbildung einen lohnenden Verdienst zu verschaffen.

Unbescholtene, zuverlässige, körperlich rüstige Personen deutscher Nationalität, die in keinem Militärverhältnis stehen — also vollständig militärfrei sind oder im Landsturm und der Ersatz-Reserve II. Classe angehören — und die sich für den Krankenpflegerdienst eignen, wollen sich im städtischen Krankenhaus, Zimmer No. 19, bis spätestens zum 10. Dezember dieses Jahres melden.

Die Ausbildungszeit ist während der Monate Januar, Februar und März auf wöchentlich zwei Abende (zu 2 Stunden) bemessen, auch wird denjenigen, welche an dem Unterrichts-Cursus mit genügendem Erfolg theilnehmen, nach Beendigung desselben eine Vergütung von 20 M. gewährt.

Wiesbaden, 25. November 1898.

Namens des Vorstandes des „Kreis-Vereins vom rothen Kreuz (Stadtkreis Wiesbaden)“.

Der Vorsitzende:
v. Jbell.

Oberbürgermeister.

Einladung

zur Lösung von Renjandrung-Ablösungs-
karten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Renjandrung-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche bringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzufendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Kartenhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung des Verzeichnisses der Kartennummern mit Verzeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Merk, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Wobus, Taunusstr. 25; Kaufmann Roth, Gr. Burgstraße 3; Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1, und Kaufmann Uderzagt, Langgasse 30, Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Vertheilung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Vertheilung der Namen schon mit dem 23. Dezember cr. begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 1. Dezember veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: Mangold.

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Pflege von erkrankten Dienstboten besteht auch für das Jahr 1899 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen seitherigen Subscribenten welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses anzuzeigen, im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1899 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrages, welcher für eine subscribirt Person auf 6 Mark festgesetzt ist, von Mitte Dezember cr. ab durch den Kassaboten des städtischen Krankenhauses.

Zum Schlusse wird ausdrücklich bemerkt, daß die Dienstherren gut daran thun, ihre sämtlichen Dienstboten zu versichern. Wenn solches nicht beliebt wird, sind die Namen der zu versichernden Personen regelmäßig an- bzw. abzumelden; im ersteren Falle ist Namensangabe, sowie das An- und Abmelden der Dienstboten nicht erforderlich.

Personen, welche im Gewerbebetrieb beschäftigt und demgemäß zur Ortskranken-Kasse anzumelden sind, werden zum Abonnement nicht angenommen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

30 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem die Listen zur Abgabe der Neußerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das

1. Glaserhandwerk,
2. Schneiderhandwerk,
3. Schreinerhandwerk,
4. Schuhmacherhandwerk,

nach Ablauf der festgelegten Frist geschlossen worden sind, liegen dieselben werktäglich in der Zeit vom 14. bis 28. Dezember l. Js., incl. von Vormittags 10 bis Mittags 12¹/₂ Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 35, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten offen.

Einsprüche, welche nach Ablauf der Frist angebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1898.

Der Commissar

J. A.:

726a Mangold, Beigeordneter.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werthtätigen Unterstützung vieler Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsplan unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zustellen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 550 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 40,400.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Lehrern und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Anzeigen.

Die 4spaltige Zeitzeile kostet den Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrath Bedel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Dr. Vergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Kretel, Dohheimerstraße 28,
Herr Stadtverordneter Stamm, Westrichstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher Höpp, Adelsheidstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauerstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Felsstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstr. 43,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus
Zimmer Nr. 12 und der Bottenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma
C. Alder, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Uderzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Herrmann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1 (Ecke der Rheinstraße).
Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Für die unter Leitung des Herrn Stadtbaumeisters G. Benzmer zur Ausführung gelangenden umfangreichen Um- und Erweiterungsbauten auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhof wird ein tüchtiger, akademisch gebildeter Architekt (eventl. Regierungsbaumeister oder älterer Regierungsbauführer) zu engagieren gesucht. Baldiger Dienstantritt ist erwünscht; Kündigungsfrist 3 Monate.

Bewerber, die mit dem Schlachthausbauwesen durchaus vertraut sind, wollen bis spätestens 31. December ds. Js., Bewerbungsgehefte nebst Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche an das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau einreichen.

Das Stadtbauamt:
Winter.

728a

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Verdingung.

- Die Ausführung:
- a., der Lächer, Anstreicher- und Tapezierer-Arbeiten (Loos XIX.)
 - b., der Installationsarbeiten für die Wasserleitung (Loos XX.)
 - c., der Installationsarbeiten für die Gasleitung (Loos XXI.)
 - d., der Kunstschmiedearbeiten (Füllungen in Treppentwangen) (Loos XXII.)

für den Um- und Ausbau der Lehrstraf-Schule hieselbst, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von M. 25 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 101 Loos . . .“ versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 11¹/₂ Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister: Benzmer.

708

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der gesamten Bauarbeiten (ausschließlich der Installation) zur Errichtung eines **Bedürfnishäuschens** auf dem Sedanplatz hierseits, soll **ungetrennt** an einen Unternehmer im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort, mit Ausnahme der Zeichnungen, gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 105“ versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 28. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten** (Loos I: Thüren, Pambis etc.; Loos II: Fußböden) und der **Schlosserarbeiten** (Loos III), für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg bei Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 75 Pfg. für Loos I, und je 25 Pfg. für Loos II und III bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 104 Loos“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung verschiedener Bauarbeiten für den hiesigen **Schlachthaus-Erweiterungsbau** und zwar:

- Loos I: schmiedeeiserne Sprossenfenster,
- II: dto. Kellerefenster, Lichtschachtgitter etc.,
- III: dto. Treppen,
- IV: Zimmererarbeiten (Treppen, Leitern etc.),
- V: Schreinerarbeiten

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 3 Mk. für Loos I, II und III, 1 Mk. für Loos IV und 0,50 Mk. für Loos V bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 103 Loos“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung eines circa 110 lfd. m langen **gemauerten, zweiringigen Kanals** des Profils 120/80 cm in der **Goldgasse**, von Haus Nr. 1/3 bis zur Langgasse, soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 21. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1898.

Der Oberingenieur:
Frensch.

705a

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für Herstellung der **Entwässerungsanlagen des Hofes** des **Städt. Bleichstraßes 3** sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 34, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 21. Dezember 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1898.

Der Oberingenieur:
Frensch.

722a

Bekanntmachung.

Samstag, den 17. und Mittwoch den 28. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Neugasse 6, verschiedene Mobilien, ein Pferd und ein Wagen öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 14. Dezember 1898.

0978

Steigerwald, Vollziehungsamt.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Anfang November 1898 wird eine größere Anzahl **Dreijährig-Freiwilliger** bei den **Seebataillonen** zur Einweisung gelangen.

Die Dreijährig-Freiwilligen müssen gemäß § 11, 2b der Marine-Ordnung von kräftigem Körperbau, mindestens 1 65 cm groß und von guter Schießung sein. Auch wird die Anforderung der **Tropendienstfähigkeit** an dieselben gestellt, da sie im Frühjahr 1900 nach Kiautschou entsandt werden.

Geeignete Leute haben sich unter Einsendung des Meldebescheins und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald an das **Kommando des I. Seebataillons in Kiel** bzw. des **II. Seebataillons in Wilhelmshaven** zu wenden.

Anmeldungen ohne diese Papiere v. bleiben unberücksichtigt. Den Meldebeschein hat der Freiwillige bei dem Zivilvorstand der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes zu erbitten und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a) eine schriftliche Einwilligung seines Vaters oder Vormundes,
- b) eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat,
- c) ein Geburtszeugnis (Auszug aus dem Standesamtsregister seines Geburtsortes.)

Bezirks-Kommando Wiesbaden
ges. v. Krosch.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Samstag, den 17. Dezember l. Js., Nachmittags 7 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen **Christian Bach** Eheleute von hier ihre Immobilien, bestehend in einer an der Rimbacherstraße Nr. 23 hier belegenen Hofraithe nebst sieben bzw. acht in hiesiger Gemarkung belegenen Aedern, zusammen an 8000 Mk. taxirt, auf dem Gemeindebezimmer (Hofhaus) freiwillig versteigern.

Mit dem Zuschlage soll die Genehmigung erteilt werden.

Sonnenberg, den 13. Dezember 1898.

Der Bürgermeister:
Seelgen.

1716

In dem vorbezeichneten Termine lassen weiter die Eheleute Rentner **Philipp Schneider** von hier folgende Grundstücke:

a) versteigern:

Stadtbuchnummer 2322 — 8 ar 48 qm Ader „Lieden an“ neben Jakob Wagner und Christian Unkelbach (ca. 14 Obstbäume),

Stadtbuchnummer 2317 — 23 ar 53 qm Ader „Fichten“ neben Philipp Daniel Dörr und Philipp Bieger (ca. 4 Obstbäume),

b) verpachten auf 12 Jahre.

Stadtbuchnummer 2315 — 13 ar 44 qm.

2316 — 17 / 13 „

30 „ 57 „

Aeder Bohnholz neben Wilhelm Hammer zu Wiesbaden und einem Weg. (ca. 50 Obstbäume).

Sonnenberg, den 13. Dezember 1898.

Der Bürgermeister:
Seelgen.

Einladung.

Gleich wie in den Vorjahren sollen auch in diesem Jahre **Denkmalwünsche und Abrechnungskarten** in hiesiger Gemeinde ausgegeben werden.

Kurz vor Neujahr, spätestens am 30. Dezember l. Js., werden die Namen der Karteninhaber in mehreren Blättern veröffentlicht. Die Karten können bei hiesiger Bürgermeisterei gegen Entrichtung von mindestens 1,50 Mark in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch diesmal ausschließlich zu wohltätigen Zwecken, insbesondere für verschämte Arme Verwendung finden, weshalb zu möglichst zahlreicher Beteiligung eingeladen wird.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1898.

Der Bürgermeister:
Seelgen.

1717

Nichtamtliche Anzeigen.

Neu eröffnet. Renovirt.

Schneider's Weinstube.

22 Adelheidstrasse 22.

Ausschank ausgesuchtester
Mosel- und Rheinweine etc.

Heinrich Schneider,

früher Hotelier in Schlangenbad.



Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma
M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 124

berühmt durch langjähr. Lieferungen an Königl. u. kgl. Hofe, Bahn-, Post-, Militär-, Arbeiter-, Lehrer- u. Beamten-Vereinen, versendet die neueste und armige Familien-Nähmaschine „Arone“ Singer-System für Schneiderei und Hausgebrauch und gemerbliche Zwecke, harter Bauart, mit Betrieb und Verschleißlosen für Mt. 30. Vierwöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. Wasch- und Rollmaschinen, waschmaschinen für Schuhmacher und Gerbereien zu billigsten Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall besichtigt werden. Cataloge und Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die bekannten Marken „Arone“ sowie Militaria-Perren- u. Damen-Fahrräder von Mark 140 an.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen!
Franz Kurz-Elshelm (Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Künstlerleben.

Verlag von **Julius Bagel**, Mülheim a. Rh.

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„Eintagsfliegen“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.

„Fin de siècle“.

Reimereien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.

Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit

Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jedes Werkes 1 Mark.

Anze für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oefen versehen, fertig zum Aufhängen, wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone 1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingekassiert werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 291.

Samstag, den 17. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

20

„Nun, Frau von Parlagly hat heute wirklich mit einer gewissen Mißstimmung zu kämpfen,“ fuhr die Gesellschaft leise fort, immer mit ängstlicher Aufmerksamkeitsmiene nach der Thür des anstößenden Zimmers sehend.

Sagen wir kurz: die Hausfrau hat heute ihren schlechtesten Tag. Ich kenne das.“

Da erschien ein etwas boshafter Zug in dem sonst so freundlichen vergilbten Gesichte der Wirtin, und sie nickte verständnisvoll, dem Manne vertraulich näher tretend, um auch selber zu zitiern: „So wie heute habe ich sie aber noch nie gesehen. Das ist eine Laune, puh! Ich habe mich doch gewöhnlich bei Seite gedrückt, da drinnen, die Vola, die nichts zu lachen; sie bemüht sich schon eine geschlossene Stunde der nervösen Gnädigen beim Ankleiden zu helfen als Stellvertreterin der Jose. Vola ist die Kindsmagd, die andere, die Netta, ist vom Toilettenisch weg weggerannt, sie konnte es einfach nicht mehr aushalten. Ich gehe auch, ich habe gekündigt.“

Felbeck nickte bedauernd, als würdige er die ganze Bedeutung dieses Ereignisses, das übrigens eine hinreichende Erklärung für die molante Redeweise der Dame bot.

Diese Aufregung unserer Gnädigen datiert eigentlich schon von vorgestern, doch heute ist der Zustand in ein ungünstiges Stadium getreten. Sie scheint kaum mehr zu wissen, was sie thut, ihre Finger möchten wohl am liebsten in ihrer Umgebung zerzupfen und zerpfücken. Es muß etwas Hochbedeutendes vorgegangen sein, sie hat heute einen Brief empfangen und darauf in ihrem Schreibstisch herumgetramt, einen Haufen von Papieren durcheinander geworfen, da hätten Sie dabei sein sollen, na, ich danke, dann ist sie allein ausgefahren, weiß der Himmel woher und noch erregter heimgekommen. Es fiebert alles in ihr. Es ist kein Zweifel, daß dieser Brief sehr wichtige Dinge ...

Barbon, Madame! Ich fühle mich nicht berufen, die

Geheimnisse der Dame zu erfahren. Die Zeit drängt übrigens. Wollen Sie nicht die Güte haben, Frau von Parlagly darauf aufmerksam zu machen?“

„Freilich, freilich, wenn Sie es wünschen, Herr Direktor, obgleich ich fürchten muß, die Gnädige dadurch noch ungnädiger zu machen. Ich will mein möglichstes thun.“

Und mit zögernder Vorsicht pochte sie an die Thür des Nebenimmers, öffnete sie dann und verschwand, während Felbeck, mit dem für Dorea bestimmten Blumenbouquet in der Hand, seinen Gang durch den Salon fortsetzte.

Ein kurzer, heftiger Wortwechsel im Toilettenzimmer belehrte ihn, daß die Wirtin mit ihrem Drängen zur Eile schlecht aufgenommen wurde. Gleich darauf öffnete sich die Thür wieder und die Botschafterin trat heraus; ehe sie aber noch ihren diplomatischen Auftrag ausrichten konnte, wurde sie von der Stimme der Herrin unterbrochen. Frau von Parlagly raffte zusammen, was sie in diesem kritischen Momente an Liebenswürdigkeit aufbringen konnte.

„Ach bitte, treten Sie doch gleich ein, Herr Direktor!“ rief sie vom Toilettenisch her aus. „Zwischen so alten Freunden, wie wir, braucht es doch keiner Umstände.“

Es gehörte wirklich die ganze geniale Ungeniertheit der berühmten Dorea dazu, den Gast in diesem Zimmer zu empfangen, das jetzt mehr einer Theatergarderobe nach einer Panik glich. Wo man hinsah, empfing man Beweise davon, daß die Originalität dieser Frau über die kleinliche Bedanterie bürgerlichen Ordnungssinnes hoch erhoben war. Da lagen Papierknäuel, dort Bänder, hier zerfessene Spitzen, drüben ausgemusterte Stoffblumen umher, und im Brodem der überheizten Stubenluft roch es nach frischen Rosen, Parfümerien und von der Brennschere angelegtem Haar. Vor dem großen Toilettenpiegel sah die Gnädige, schon in voller Toilette, wie aus der pompösen Atlaskleppung zu ersehen war, die unter dem nicht mehr ganz sauberen Friseurmantel hervorquoll und sorgfältig um die Stuhlbeine gelegt war. Schminke und Puder wa-

ren schon aufgelegt und es handelte sich nur mehr um die Vollenbung der Frisur.

Vola, die Kindsmagd, die jetzt zur Stellvertreterin der streikenden Kammerjungfer Netta aufgerückt war, löste mit etwas ängstlichen Fingern die Papielotten aus dem Goldhaar der Gebieterin, um es dann über dem gelben Nockenholze zu den langen Rollen aufzubürsten, die man damals Kaiserin Eugenie-Nocken nannte. Der Umstand, daß die eine Backe des jungen Mädchens etwas dunkler gefärbt war, als die andere, und daß es rotgeweinete Augen hatte, ließ darauf schließen, daß die Kermesse die nervöse Ungeduld der Herrin bereits durch Vermittlung einer gewissen temperamentsvollen Handbewegung zu fühlen bekommen hatte.

„Nur ein paar Minuten noch, werter Freund!“ entschuldigte sich Dorea mit süßer Flötenstimme und bedeutete ihm, in ihrer allernächsten Nähe Platz zu nehmen.

Felbeck mußte aber, um den ihm bezeichneten Stuhl einnehmen zu können, erst eine halb zerbrochene Pappschachtel ihrer Nähe auf dem Polsterstuhle berauben, und als er mit aller Vorsicht Umschau hielt, um seine Lackstiefel nicht etwa auf eins der vielen Garderobenstücke zu stellen, die rings um den Sessel den Teppich bedeckten, da wurde er erst gewahr, daß es hier noch Kostbareres zu schauen galt, als Schneiderkunstwerke: zwischen einem Haufen von Schleifen und Bändern um dem Mouffelinbehang des Toilettenisches sah ein stilles Lebewesen auf dem Boden, die kleine Flora, das vierjährige Töchterchen der Frau Finanzdirektor.

Die zarte Kleine spielte in rührender Genügsamkeit mit den Papiersephen, den Papielotten Ramas, die Vola ihr der Reihe nach zuwarf. Das Kind schien zu wissen, daß es nur seiner Lautlosigkeit die Duldung in Ramas Nähe zu verdanken habe, und als es jetzt von Felbeck mit Liebesworten angesprochen wurde, antwortete es nur in respektvollem Flüsterton, einen Blick zum Antlitz Ramas hinausschleudend.

„Flora ist artig. Flora nicht weinen. Flora darf spielen. da schau! Flora kann lesen!“ 62,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

21

Und dabei nahm sie eines der Papiere und hielt es sich mit alttugender Miene vors Gesichtchen, als könne sie das, was es war ein Stück bedrucktes Zeitungspapier, wirklich entziffern.

Dorea beachtete das Kind gar nicht; sie schien mit dem überwiegenden Teile ihres Gedankens überhaupt außer dieses Zimmers zu weilen.

Sie sprach vom Wetter, von den beliebten Fastenpredigten in der Wenzelskirche und von allerlei Angelegenheiten, die gerade auf der Tagesordnung des öffentlichen Interesses standen, ab und zu ein Bonbon aus einem Büchsen vor ihr oder einen Schluck Madeira aus dem Reichtum neben dem Spiegel zu sich nehmend.

Flora hatte indessen mit dem fremden Mann im Fluge eine Spielkameradschaft geschlossen. Sie hatte für die Frau, die unter dem Namen Rama kannte, weder Auge noch Ohr und mochte überzeugt sein, daß der Fremde eigens zu dem Zwecke gekommen sei, ihr bei dem Getändel mit den Papierstücken zu helfen.

„Da! da! Lesen!“ pappelte sie im leisen Gepolde, so rasch gewonnenen Freunde Stück um Stück von den Schätzen darreichend.

Und mechanisch nahm er die zerknitterten Blätter und schaute dem Kinde, das verlangte, daß er diese Mäuler ebenfalls lese.

Ich kummere mich sonst eigentlich gar nicht um Post, sagte Dorea von ihrem Spiegel her; „aber jetzt ist alles anders so voll davon, daß es Ihnen wohl ebenso geht, trotzdem Sie sich immer dagegen verwahrt haben.“

Felbeck hatte schon eine gedankenlose Bejahung auf der Zunge gehabt, aber das Wort kam ihm nicht über die Lippen. Mit gelähmtem Blick starrte er auf den Papiersephen, die er da in Händen hielt. Er hatte schon geraume Weile seine Fragmente eines Schriftstückes überflogen, die eine kleine Feder aufwies. Jetzt aber riß ihn eine plötzliche

Entdeckung aus der dumpfen Erstarrtheit, in welcher es ihm gar nicht eingefallen war, den abgebrochenen Zeilen der Handschrift einen Sinn zu entnehmen.

Was? War das an jene Excellenz gerichtet, die ihm schon in den früheren Bruchstücken aufgestoßen war?

Er fuhr sich über die Stirn und las das Ding noch einmal: „... Excellenz ein zweifaches Komplott zu enttarnen, und ich gestehe, daß ich das zweite selbst mit einfädeln geholfen habe, eben um Einblick in das erste zu gewinnen ...“

Was sollte denn das nur heißen? Er sah nach Dorea hin und suchte sich zu besinnen. Dann griff er hastig nach den Papierstücken, die er bereits aus Floras Händen empfangen und, nachdem er sie achtlos überflogen, auf seinem Knie aufgestapelt hatte. Da, das war wieder dieselbe Schrift, und wieder fing die Zeile mit der Excellenz an: „Excellenz empfangen damit den Beweis, daß ich die Ideale, die meinem seligen Väterchen als getreuem Diener des Kaisers und seiner Regierung ...“

Und auf dem nächsten Zettel, der jenen Satz zu vollenden schien: „... nunmehr aber auf gewisse Entschädigungen Anspruch machen dürfen. Meine Vermögensverhältnisse, die nicht zum geringen Teile eben durch meine kostspielige Thätigkeit im Interesse der legitimen Monarchie zerrüttet wurden, weisen mich darauf an, von Exzellenz huldvolle Gewährung ...“

Felbeck zögerte nun, weitere Nachforschungen anzustellen. Er war sich ja darüber klar geworden, daß er da die Teile eines oder mehrerer Briefkonzepte von der Hand der Parlagly vor Augen habe. Aber dann absolvierte ihn sein Gewissen. Da war ja auf jeden Fall eine schändliche Machination im Gange, und ein banger Instinkt sagte ihm, daß Adolar und dessen Schwiegervater irgendwie an dem erwähnten Komplott beteiligt seien. Zumindest wollte er erfahren, ob sich diese Mutmaßung bestätigte, ferner, an wen die Abschrift dieser Konzepte gerichtet war, wenn eine solche überhaupt abgesandt worden, woran freilich kaum zu zweifeln war.

Und da erinnerte er sich, daß er vorhin ein Anfangsstück in Händen gehabt hatte, das mit einem Datumvermerk versehen gewesen war.

Aufmerksam wandte er die zerknitterten Zettel um, einen nach dem anderen. Wenn Dorea überhaupt ein Auge für ihn hatte, so mußte sie glauben, er heuchelte nur dem Kinde zu Gefallen einiges Interesse an dem Blunder. Was für ihn wertlos war: Druckpapier oder belanglose Briefschaften, darunter etliche unbezahlte Rechnungen, ließ er zu Boden flattern.

Aus dem übrigen erkannte er, daß das Briefkonzept in der That mehrmals begonnen worden war; ein Satz fand sich zuweilen in dreifacher Variation vor. Ah, und da war ja endlich das Gesuchte, das oberste Stück des ersten Briefbogens, das den formellen Hinweis trug: „An Exzellenz den K. K. Statthalter von Galizien und Lodomerien ...“ Und oben am Rande stand: „Krautau, den 21. Februar 1836.“

Herrgott, das war ja von gestern! So neu also waren diese Papiere?

„Da!“ murmelte die kleine Flora wieder, ihm gleich mehrere Zettel aufdrängend, die sie während der letzten Minuten aufgewickelt und mit konsequenter Unverbrochenheit studiert hatte. Und das arme Wurm lächelte glückselig über den Eifer, mit dem sich der Herr Spielkamerad der neuen Briefpost bemächtigte.

„Ganz meine Meinung,“ antwortete Felbeck der schönen Frau auf eine eben geäußerte Bemerkung, „ganz meine Meinung.“

Und dabei erweiterten sich seine Augen vor Entsetzen über den Inhalt des Papiersephen, den er eben zu lesen bekam. Es war zufällig ein sehr umfangreiches Stück, das mehrfach zusammengefaltet gewesen war.

„Wie ich es mir seit Monaten angelegen sein ließ, die Gewinnung der Schlüsselsätze zu erforschen. Zumal jenen Adolar von Sinowla, den Sohn der Silma Dazinski, hielt ich von Anfang an für hochgefährlich und mein Verdacht hat mich nicht getrogen.“ 62,18

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft

der Stadt Wiesbaden.
Vom 15. Dezember 1898 ab kommen die Beiträge zur III. Jahrgang 1898/99 zur Einziehung. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.
69 Der Vorstand.

Eier!

Eben eingetroffen große und garantiert frische zum Sieden per Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg.
Hugo Stamm, Stiftstraße 17.

So lange Vorrath reicht: 3704
Bruch-Eier per Stück 4 Pfg.,
Hoch-Eier per Stück 2 Pfg.,
Aufschlag-Eier per Schoppen 40 Pfg. bei
J. Hornung & Co., Säuerergasse Nr. 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich im Hause Säuerergasse 10 eine

Cigarren-, Cigaretten- und Tabakhandlung

richtet habe. Ich empfehle allen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend mein Lager aus ersten Häusern des In- und Auslandes und bitte um gest. Zuspruch.

Hochachtung

Wilh. Schmitz,
10 Säuerergasse 10.

Vorläufige Versteigerungs-Anzeige.

Wegen Geschäftsausschließung will die Firma Gebr. Süss hier

kurz vor Weihnachten

fertige Herren- und Knaben-Paletots,

" do. " do. Havelocks,

" do. " do. Anzüge,

" do. " do. Joppen,

" do. " do. Hosen u. Westen,

Radler-, Kellner- und Livré-Anzüge, Schlafrocke,

sowie endlich eine große Parthie

guter Stoffe für Paletots, Anzüge, Hosen etc.

durch den Unterzeichneten meistbietend versteigern lassen.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator, Mauritiusstraße 8.

Langgasse 25.

Schirm-Fabrik C. Gerach.

Langgasse 25.

Neben dem Tagblatt.

Wegen plötzlich eingetretenem Sterbefall:

Grosser Schirm-Ausverkauf

170

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Günstigste Gelegenheit zum Einkaufen von

billigen, nützlichen Weihnachtsgeschenken.

Damen- u. Herren-Spazierstöcke.

J. Gerach.

© Lodesani-Hüte, ©

feinster Haarfilzhut der Gegenwart,
ebenso engl. u. deutsche weiche u. steife Hüte.
Ferner empfehle:

Damen-Hüte,
(eigenes Fabrikat),

in feinsten Ausführung und den neuesten Formen.

Prima Filzhüte

in den neuesten Formen und Farben von Mk. 2.50 an.

A. K. Hehner,

Hutmacher,

Bahnhofstraße 10.

9282

Feinstes Confect u. Kuchen-Mehl.

Sämmtliche Sorten Zucker zu billigsten Preisen.

Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangat,
Corinthen, Mandeln, Vanille, Vanillezucker,
Haselnüsse, Haselnußkerne, Walnüsse, Datteln,
Orangen, Feigen, Sämmtliche Gewürze.

Chocolade, garantiert rein, per Pfd. 80 Pfg.,

geriebene Mandeln,

geschält und ungeschält, täglich frisch, 33

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Saccharin
empfehlen in besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Saalgasse 2. D. Fuchs, Webergasse.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter sehr Neuheiten) findet man anerkannt bei 3021

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu besichtigen.

Preisräthsel.

Wir wohnen im Grase
Und strecken im Kopf;
Führ'n gern an der Nase
Den Thor und den Tropf.

Jeder, der die richtige Auflösung obigen Preisräthsel, welches die 1. Januar-Nummer der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ enthält, mit der Abonnementsquittung Januar-April bis zum 1. März 1899 an die Redaktion der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig einschickt, erhält als Preis 1 elegant gebundenes Buch. Für 100 der besten poetischen Lösungen, die sich auch zur Composition eignen (nicht über 12 Zeilen), sind 100 werthvolle Hauptpreise ausgesetzt und zwar

1 hocheleg. Salon-Pianino
Werth 1300 Mk.

aus der Pianofortefabrik von Schaff u. Co. in Frankfurt a. M.

1 eleg. Herrenfahrrad, 1 eleg. Damenfahrrad,
1 ff. Nähmaschine u. s. w.

Das Preisrichteramt haben übernommen:

Hermine v. Preusschen-Telman, Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall, Dr. Wilhelm Hengen, Componist Paul Umlauf und die Mitglieder der Redaktion.

Die 1. Januar-Nummer bringt wieder zwei neue Serien elegant und künstlerisch ausgeführter

Von Haus zu Haus Postkarten

als Gratisbeilage. Jeder neu hinzutretende Abonnent hat außerdem schon jetzt das Recht gegen Einzahlung der Abonnementsquittung diese Postkarten für 1 Pfg. das Stück zu verlangen. Doch werden unter 10 Stück nicht abgegeben. Betrag ist in Briefmarken beizufügen. Sendung erfolgt portofrei.

Für Weihnachts- und Neujahrsgrüße sind die neuesten

Von Haus zu Haus Postkarten

in ihrer sehr künstlerischen, farbenprächtigen Ausführung besonders empfehlenswerth.

Abonnementsbestellungen auf „Von Haus zu Haus“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von Mk. 1.50 für's Vierteljahr entgegen. Probenummern kosten- und portofrei durch Adols Wahu's Verlag in Leipzig.

„Von Haus zu Haus“ bringt fortgesetzt Preisräthsel und Preisauschreiben. 1639

Trauringe

14-farbig, das Paar 24 bis 30 Mk. und höher, 8-farbig 16 bis 20 Mk. und höher, nur breite, kräftige Ringe empfohlen 2755

E. Bücking, Marktstraße 29.

Christbaumständer

in großer Auswahl empfiehlt

Telephon 213 **L. D. Jung, Kirchgasse 47**

Eisenwaarenhandlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe. 136

Thee neuer Ernte,

direkter Import

No.	1 Congo	per Pfd.	1.50 Mk.	1/10 Pfd.	15 Pi.
" 2		2.00	" 1/10	" 20	"
" 3 Souchong-Congo		2.50	" 1/10	" 25	"
" 4 Souchong		3.00	" 1/10	" 30	"
" 5		3.50	" 1/10	" 35	"
" 6		4.00	" 1/10	" 40	"
" 7	-Pecoe	5.00	" 1/10	" 50	"
" 8	-Blüthen	5.50	" 1/10	" 55	"

empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft

Wiesbaden

Langgasse 29 Kirchgasse 23
Marktstraße 13 Welltritzstraße 21.

2807



Ausstellung München 1898.
königl. Bayer. Staatsmedaille.

Mit der Motivierung:
Vorzüglich und vielseitig.
Muster giltig.

Die Singer Nähmaschinen

sind mustergiltig in Konstruktion u. Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Stiches. Die Singer Nähmaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind daher das beste und

**Nützlichste
Weihnachts Geschenk.**

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40jährige Bestehen der Fabrik, u. der Vertrust, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste u. vollständigste Garantie für deren Güte

Die neuen Singer Central-Bobbin und V. S. Familien Nähmaschinen sind das vollkommenste, was die moderne Nähmaschinen-technik für den häuslichen Gebrauch erzeugt hat. Sie haben den leichtesten, ruhigsten Gang, sind von einfachster Handhabung und un-

Moderne Kunststickerei,
Nadelmaserei, Schnur- und Monogrammschneiderei, Hohlraum- und Durchbruch-Arbeiten, Smyrnastickerei u. s. w. — Kostenfreier Unterricht auch in der Kunststickerei. Lager von Stickschneide in großer Farbauswahl.

Wiesbaden. Singer Co., Act. Ges. Marktstraße 34.

Frühere Firma: G. Reiblinger.

10

Schönes Weihnachts-Geschenk.

Kanarienvogel,
herzer schöne Sänger, sehr billig abgegeben. Walramstraße 29, 1 St. 3702

M. 50,000 auf 1. Hypoth. zu 4% gef. (Zins M. 76,000.) Vermittler werden. Off. u. B. 10 an die Exped. d. Blattes. 3665

Champignons
frisch vom Beet, täglich zu haben
Champignons-Anlage
3494 Weisbergstr. 48.

Husten, Heiserkeit

Verkleimung lindert man mit Erfolg mit dem seit Jahren bewährten

**Walter's
Nichtennadel-Bonbons**
Behandlungs- Zuder und 1% Nichtennadel-Extrakt.
In Packeten, à 30 u. 50 Pfg.
bei: Apotheker Otto Siebert,
Marktstraße. 15596

Concert-Zither,
als Weihnacht-Geschenk
passend, billig zu verkaufen 3669
Schulberg 11, 1. Stock rechts.

Äpfel Pfd. 12 und 15 Pfg. 3701
Käse 100 St. 30 Pfg.
Geflügel Pfd. 30 Pfg.
zu haben Römerberg 16 u. 23.

Das Dienstbotenabonnement des Paulinenstifts
besteht auch für das Jahr 1899. Der jährliche Beitrag beträgt 6 Mark für einen Dienstboten. Anmeldungen werden von der Verwaltung des Paulinenstifts, Schiersteinerstraße, entgegen genommen. Die Ausgabe von Abonnement-Karten und die Erneuerung der alten für solche Herrschaften, von deren Seite bis zum 31. Dezember keine Abmeldung erfolgt, geschieht ebendasselbe resp. wird von 1. Januar 1899 ab gegen Einzahlung des Betrags durch besonderen Voten erfolgen. 45

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in der Strickerei und Wollwaaren-Geschäft von Neumann, Doppelt gestrichte Westen, sehr stark, für nur 1,35 Mk., in Knabenwesten 90 Pf. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gestrickt, unermesslich, 4, 5 und 6 Mk., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mk., größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen Preisen nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11. 3276

Arbeitschuhe 3.80—4.50 Mk.
Herrn- u. Damenstiefel 3, 4, bis 4 50 Mk.
Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37—42,
hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.

empfehlen als gut und billig
P. Schneider Schuhmacher,
K. Gelladen, Michaelsberg u. Hochstraße.

Der beste Sautatwein in Apotheker Roier's rother goldener 3716

Malaga-Trauben-Wein
gemischt untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvaleszenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Liter-M. 2.20, per 1/2 Liter-M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Apotheke.

Kaiser's Malzkaffee! Kaiser's Malzkaffee!

bedarf keiner Verpackung mit Bild, sondern hat sich durch seine Güte selbst allgemein und beliebt gemacht.

Wer

noch nicht Kaiser's Malzkaffee versucht hat, der mache einen Probe-Einkauf, wobei sich herausstellen wird, daß Kaiser's Malzkaffee der beste und billigste ist.

Kurzsichtig

handelt die Hausfrau, welche sich durch besondere Verpackungen verleiten läßt, für einen anderen Malzkaffee höhere Preise anzulegen als für Kaiser's Malzkaffee, der an Güte, laut Gutachten erster Autoritäten der Nahrungsmittelchemie, von keinem anderen Fabrikat übertroffen wird.

Dabei kostet

Kaiser's Malzkaffee nur 25 Pfg. per Pfd.

und giebt, allein oder mit Bohnenkaffee gemischt, ein schmackhaftes, leicht bekömmliches Getränk.
Kaiser's Malzkaffee ist nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden — Langgasse 29, Marktstr. 13, Kirchgasse 23, Wellritzstr. 21.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

Eine Waggonladung

Puppen-Wagen

eingetroffen.

Für den Massen-Verkauf

aussergewöhnlich schöne grosse Wagen

zu Mk. 2.25, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.— etc.

Hochelegante Neuheiten,

auch extragrosse Sorten bis 40 Mk. per Stück offerire als

—+ Specialität. —+

Kaufhaus Kaspar Führer,

48 Kirchgasse 48.

Telephon 309.

84

Manchetten- und Hemdentöpfe

empfehlen zu den billigsten Preisen bei größter Auswahl 2785

E. Bücking, Marktstr. 29.

PATENTE etc.
• schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

762

Immobilienmarkt. Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte des Rheinlandes (Route Köln-Nachen) ist eine herrschaftliche **Gärtnerei**, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen bestem eingezäuntem, nicht verlottertem Gartenland, auf welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosenzucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre zu verpachten. Gemächshäuser, Mistbeete und große Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pachtpreis 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres durch

L. Neglein, Oranienstr. 3.

Hochherrschaftliche Besetzung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Oranienstr. 3.**

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich: An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.
Zu verkaufen oder zu verm. **Villa** mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verl. herrliche Besetzung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verl. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verl. wegen Sterbefall hochherrschaftl. Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verl. Niederstraße schöne Villa mit Garten. Näb. durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verl. in allerfeinster Anlage **Villa**, in welcher f. Fremdenpension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verl. schöne Aussicht geräumige **Stagen-Villa** billigst durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verl. H. Villa, Parkstraße, dito gr. **Stagen-Villa**. Näb. durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verl. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verl. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verl. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen p. 1. April 1900 gr. **Villa**, in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird **H. d. J. Chr. Glücklich**.
Zwei arondierte Bauplätze an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verl. im Westend, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen **Pan.** mit Wirtschaft. Näb. durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen schöne **Villa** mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschaftl. **Villa**, vordere Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen **Villa** Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen **Villa** Pinnerweg. Näb. durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verl. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. **Villa** über 25 J., Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables Haus gegen hohe Anzahlung sofort zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villen

mit schönem Garten, Nerothal, Vierstädterstr. Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Villa mit 9 Zimmern u. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler**.

Villa

(Obstlage) für 25,000 Mk. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.**

Ein schönes Stagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmern frei rentiert, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Villa

mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissen halber sofort zum billigen Preise von 54,000 Mark zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus,

ist nahe der Rheinstraße, großer Hofraum, Werkstätte, Lagerraum, für jeden Geschäftsmann geeignet, sofort mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.** 3481

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. **Stagenhaus** mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verl. durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53.

Ein ganz rentab. **Geschäfts- u. Stagenhäuser** in den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verl. durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53.

Ein schönes **Stagenhaus**, mittlere Rheinstr., m. Weinsteller, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues **Gehaus** in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platz, zu verl. event. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. **Gehaus** mit Laden im südl. Stadtteil zu verkaufen auch auf ein kleines Stagenhaus zu vertauschen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53.

Ein **Altes Haus** zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Rentables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Haus oder Villa in guter Lage zu kaufen gesucht. Zinsband in Frankfurt oder Bannrain wird in Zahlung gegeben. Offerten nur ohne Vermittler erbeten u. **V. J. 238** an **Paasenstein und Vogler** H. G. Frankfurt a. M. 14/6

Rentables Haus worin sehr gut gehende **Mehlgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentabl. Haus, Thorsahrt, gr. Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit Laden, Thorsahrt, Hof und Hinterh., für Schreiner, Schlosser, Spengler sehr geeignet, mit 8000 Mk. Anzahlung, für 65,000 Mk. zu verkaufen. Offerten an den Eigentümer unter A. 108 an die Exped. dieses Blattes. 3602

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus mit 3 Zimmern, Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Die Versteigerung der Winter-Confection wegen

gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

findet Ende dieses Monats statt. Um bis dahin die Vorräte möglichst zu vermindern, habe ich mich zu einer **nochmaligen Preis-Ermässigung** entschlossen und zwar beträgt diese Ermässigung, trotz den ohnehin schon niedrigen Preisen, auf

Damen-Jackets, Krimmer-Capes, Tuch - Capes, Sammt - Capes, Regenmäntel und Abendröcher,

10 bis 15 Procent,

auf

Kinder-Mäntel u. Kinder-Jackets

15 bis 20 Procent

und dürften diese aussergewöhnlich niedrigen Preise auch da Kauflust erwecken, wo in genannten Artikeln für diese Saison kein unmittelbarer Bedarf mehr vorliegt.

Ganz besonders mache ich diejenigen Damen, welche Versteigerungen ungern zu besuchen pflegen, auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam, umsomehr, als auf Versteigerungen das Anprobieren wegen Mangel an Zeit schwer durchzuführen ist.

Verkauf nur gegen Baar.

Louis Rosenthal,

47 Kirchgasse 47.

64000 Abonnenten

und dennoch die größte Verbreitung aller liberalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung
mit 5 werthvollen Beiblättern:

ULK farbig illustriertes Wchblatt	Der Zeitgeist feuilletonistisches Beiblatt
Deutsche Lesehalle illustrirte Sonntagsbeilage	Technische Rundschau illustrirte Fachzeitschrift
und „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.“	

Im Roman-Feuilletton erscheint demnächst ein neuer Roman von

Felix Holländer: „Erlösung.“

Im Gegenlage zu den bisherigen Schöpfungen des interessanten Autors ist dieses Werk ein Familienroman im wahrsten und guten Sinne des Wortes.

Ausführliche Parlamentsberichte bringt das „Berliner Tageblatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, nach mit den Nachträgen verhandelt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht. Ein vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands.

Eier o Butter o Apfelsinen

Frische Siedeier

per Stück 5, 6, 7 und 8 Pfg. — Bei 25 Stück billiger.

Allerschwerste Eier zum Confectbacken

Stück 6 Pfg. — 25 Stück Mk. 1.45.

Täglich frische

Süßrahm-Hofgut- und Land-Butter

zum billigsten Tagespreise.

Apfelsinen, Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg.

4-6 Saalgasse 4-6

K. Jeckel.

In wenigen Tagen Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!

Loos 1 Mark. Haupttreffer 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne. Loos 1 M.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) vers. F. A. Schrader, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.

In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40, C. Schweinmann, Th. Wächter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langg. 10.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
 Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
 Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
 Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
 und 8-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
 Director **G. Wiegand.**

G. Treidler.
 Da ich vom 1. Januar
 1898 von Paulbrunnstr. 4
 nach Friedrichstr. 31, 1. St.
 ziehe, verkaufe ich wegen
 Raummangel verschiedene
 Theater-Decorationen, wie
 Vorhänge, Proszeniums, Cou-
 lissen, 8 verschiedene Hintergründe, alle
 auf zwei Seiten gemalt, jedes einzeln,
 theils zum halben Preis. Mein Laden
 für Kostengarderobe befindet sich vom
 1. Januar bis 14. Februar Friedrich-
 strasse 47 bei Herrn Metzgermeister Schramm.
G. Treidler,
 Theater u. Kostengarderobe-Bereitungs-Geschäft.

Carl Becker, Nerostrasse 5. 96
 empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke
Uhren jeder Art.
Gold-Waaren. — Frau-Ringe.
 Beste Waaren bei billigsten Preisen.
 Bitte Preise im Schaufenster zu beachten.

Bitte!
 beachten Sie bei Ihren Weihnacht-
 Einkäufen meine Schaufenster-Ausstellung.
Schwalbacherstrasse 19.
Franz Gerlach, Juwelier.

**Medicinal-
 Leberthran**
 von reinem, milden
 Fischmak
 kühlt bei
Drog. E. Rissler,
 Dohrheimerstr. 33.

Empfehle zum Confect- und Kuchenbacken meine
la. Süssrahm-Margarine
 in stets frischer Sendung und vorzüglicher Qualität
 à Pfd. 55, 60, 70, 75 und 80 Pfg., sowie garantirt
 reines Schweineschmalz à Pfd. 40, 45, 50 u. 60 Pfg.
 Bei Abnahme von 10 Pfund billiger.
Karl Nicolai,
 Spezial-Geschäft für Süssrahm-Margarine u. Schmalz,
 II Häfnergasse II. 22

30 Pfg. Haselnüsse, Walnüsse 30 Pfg.
 Corinthen pr. Pfd. 28 Pfg., Rosinen 40 Pfg.,
 feinstes Confectmehl bei 5 Pfd. 17 Pfg.,
 garantirt reines Schweineschmalz bei 10 Pfd.
 40 Pfg.,
 Salatöl pr. Schoppen 40 Pfg., Rüböl 30 Pfg.,
 frische Sendung Vollhähne pr. St. 4 5 Pfg.,
 Bismarckhähne pr. St. 8-10 Pfg., mari-
 nierte Hähne 7-8 Pfg.,
 Brathähne à St. 7, 8, 9, 10 Pfg.,
 Cardinen pr. Pfd. 30 Pfg.
Consumhalle, Jahnstrasse 2.

Anzündholz.
 Trockenes, kiefernes Anzündholz, fein gespalten
 liefert frei ins Haus,
 fein gespalten per Ctn 1.90 Mk.,
 gröber " 1.50
 Telefon 614. Jollenfabrik Bänder 1, Dohheim.
 Bestellungen können per Postkarte erfolgen, auch
 werden solche bei den Herren Conrad Krell, Taunus-
 strasse 13, Fr. Kappler, Michaelsberg 30, Carl Röhle,
 Schweinemetzgerei, Ecke Bahnhofs- und Louisenstrasse,
 angenommen.
 B1587

Frankenstrasse 19, 3. St. P.
 sind wegen Verpachtung der
 Ladenmiete, solid gearb. Möbel,
 meist Handarbeit, sehr billig zu
 vert. Vollst. Betten von 55 Mk. an,
 24. Kleiderst. 30, 116. 16 u. 20,
 Kommoden 25 u. 26, Bettst. 30
 u. 50, Küchensch. 22 u. 28, Bettst.
 15, hochh. 25, Sopha 40, Sprung-
 rahmen 16 u. 20, Deck. 12 u. 15
 Kissen 4 u. 6, pol. Tisch 15 Mk.
 u. 1. w. 0762

**Altes Metall, Waffen, Kleidungs-
 stücke u. f. Fuchs, Schacht-
 strasse 6. Auf Wunsch i. t. S. 0633**

Aquarien
 und Terrarien in allen Grössen von
 1.50 Mk. — 60 Mk. als passendes
 Weihnachtsgeschenk empfiehlt
C. Nistler, Ellenbogenstrasse 7,
 Wertheim und Lager Hinterhaus
 Part. (kein Laden.) 0928

**Verkauf, Commode,
 Kleider- u. Küchenschrank,
 15 Mk. Tisch, Kanapee,
 Stühle billig zu verkaufen 0930
 Wellstr. 39, Part. links.**

**7 große Zuchtschweine zu
 verkaufen, Markt. 13. 0633**
 Suche zu kaufen ein gut
 erhaltenes
Briefmarken-Album
 (Schand) mit oder ohne Marken.
 Dasselbe wird jeder Posten Marken
 gekauft. 0965
G. H. Engel, Spiegelgasse 6.
 Spielzeug: Stuhl, Pferde,
 Wagen u. f. w. billig zu
 verkaufen Hartingstrasse 6,
 2. St. links. 0966

Melkgeräthverkauf.
 Inmitten der Stadt Wiesbaden,
 verkehrte Pöge, ist eine gut-
 gehende bessere Schweine-
 melkerei zu verkaufen.
 Preis 45,000 Mk. Anzahlung
 8-10,000 Mk. Offerten an Karl
 Dörner, Wiesbaden, Dohr-
 strasse 4 I. 3689

Asthma
 (Athennoth) findet schnelle u.
 sichere Linderung beim Gebrauch
 von Dr. Ludenmeyer's Salus-
 Bonbons. In Dauten à 25 u.
 50 Pfg., sowie in Schachteln
 à 1 Mk. zu haben in der Ger-
 mania-Drog., Rheinstraße 55,
 bei Otto Siebert, Drog., am
 Markt, und Drog. C. Roebus,
 Taunusstrasse 25. 1325b

**Gierig freffen, fett u. fleischig
 werden**
 Schweine nach
 kurz. Zeit für
 wenig Fennige
 durch d. Press-
 und Maftpulver von Herm.
 Musche, Magdeburg. Schachtel
 50 Pfg. Echt nur mit H. Herm.
 Musche Magdeburg. Hier bei
 W. Gräfe, Drog., Weberg. 37.
 2. Schild, Drog., Panagasse 3.

**Husten und
 Heiserkeit**
 lindert man mit den seit Jahren
 bewährten
Waltner's
Honigzwiebelbonbons.
 Zu haben bei Apotheker Otto
 Siebert, Marktstrasse. 1560b

Ahr-Rotweine,
 garantirt rein u. 90 Pfg. an pr. Liter.
 in Flaschen von 17 Liter an und
 werden und bereit, falls die Ware nicht
 zur gezeigten Zufriedenheit ausfallen
 sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurück-
 nehmen. Preis gratis u. franco.
 Ahr. Roth, Ahrweiler Str.

Tropfen Arane etc. Kosten-
 los Methode zur sicheren
 Heilung. Spezialist Narden-
 fütter. Petin N 58 B1606

**Dr. Kuntze's Husten-
 bonbons**
 empfiehlt: 36 37
 A. Kratz, Rangasse 26.

**Specialität:
 Schlagsahne**
 süsse und saure Sahne.
**Prof. Dr. Gärtner'sche
 Fettmilch (D. R.-P.)**
 Beste und natürlichste Säuglings-
 Nahrung.
 Unübertroffen für: Blutarme,
 Magenranke, Nierenleidende,
 Diabetiker (Zuckerranke),
 Gichtranke.
 Feinste Qualität Vollmilch.
 Sterilisirte Vollmilch.
 (Kur- und Kindermilch.)
 Rationelle Trockenfütterung.
 Sterilisirter Milchzucker.
 Pasteurisirte Magermilch.
 Buttermilch.
 Süsse und saure Molken.
 Feinste Süssrahmbutter.
 (Eigenes Produkt, täglich frisch.)
 Hofgut- und Landbutter, Eler.
 Siebkäse, ferner diverse Sorten
 Hart- und Weichkäse.

TRINK-SALON.
 Man achte genau auf die Hausnummer 27.

Eau de Cologne.
 Meine Eau de Cologne, aus den ausserordentlichsten Ingredienzien bereitet, geniesst
 mit Recht den Vorzug vor allen ähnlichen Erzeugnissen:

- 1) Wegen d. außerordentlichen
- 2) Wegen ihrer erfrischenden
- 3) Wegen der Nachhaltigkeit
- 4) Wegen ihrer gr. Billigkeit.

Vorräthig in den bekannten
 1/2 Fl. 0.60, 1/4 Fl. 1. —,
 1/8 Fl. 1.50 und 1/16 Fl. 3. —,
 1/32 Fl. 5. —, Eau de Cologne
 für die ersten Fl. werden
Eau de Cologne-Selbs
 Die Herstellung dieser Seife
 verebten Kundschafft in Folge
 meine Eau de Cologne fand.

Neue
Eau de Cologne mit
Glieder-, Deliotrop-, La-
u. Veilchen-Eau de Cologne
 sogenannten Rosolen, wie

Eau de Cologne-Flaschen:
 2/3 Fl. 1.75, Peter 6. —,
 Kiste mit 6 fein verpackten
 zum Boden: Peter 4. —,
 5, 10 resp. 20 Pfg. zurückvergeben.
 St. 0.50, Carton 1.25,
 geschah auf Anregung meiner
 des großen Beifalls, welchen

Schöpfung
Biumengeruch, als
benet. Waiglöchen
 in langen grünen Flaschen,
 Abbildung. 1666b

Flasche 1. —, hübscher Carton mit 3 Fl. 2.75.
Dr. M. Albersheim Fabrik feiner
 Parfümerien,
 Lager amerik., deutscher, engl. und franz. Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.
 Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. (Park-Hotel). Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
 Versand nach auswärts unter Nachnahme. — Ausführliche Listen gratis und franco.

Thee Beste holländische Mischung.
Kaiser-Feinstes Aroma
Sehergiebig Blüthe
 Alleinige Importeure: G. Behrmann u. Co., Burg-
 steinfurt i. W. und Amsterdam.
 Verkaufsstellen sind durch Schilder kenntlich.
 2966 General-Vertretung u. Engros-Lager: M. Piroth, Emsterstr. 22 I.

Kennern und Liebhabern einer feinen Tasse Thee

empfehle ich meine mit besonderer Sorgfalt
zusammengestellten

Engel's Thee-Mischungen

von 2 Mk. an per Pfund.



Der beste und deutlichste Beweis für die
Vorzüglichkeit der seither von mir gelieferten
Qualitäten dürfte wohl dadurch erbracht sein,
dass sich mein Thee-Umsatz von Jahr zu Jahr
ganz bedeutend vergrößert hat.
Um allen Wünschen entsprechen zu können,
habe ich die Auswahl von

Engel's Thee-Mischungen

in dieser Saison noch um einige Nummern vermehrt und offerire nunmehr:

	Päckchen von				Päckchen von		
	50 gr.	250 gr.	125 gr.		500 gr.	250 gr.	125 gr.
Nr. 1 Engel's Haushalt.-Thee	2.—	1.—	—,50	Nr. 6 Engel's Five o'clock Thee	4.50	2.25	1.15
Nr. 2 Engel's Familien-Thee	2.50	1.25	—,65	Nr. 7 Engel's Kaiser-Thee	5.—	2.50	1.25
Nr. 3 Engel's Frühstück-Thee	3.—	1.50	—,75	Nr. 8 Engel's Karawanan-Misch.	6.—	3.—	1.50
Nr. 4 Engel's Russ. Mischung	3.50	1.75	—,90	Nr. 9 Engel's Mandarin-Thee	7.—	3.50	1.75
Nr. 5 Engel's Gesellschaft.-Thee	4.—	2.—	1.—				

Sämtliche Mischungen sind auch in 1/10-Pfund-Päckchen vorrätig.

Von oben erwähnten Engel's Thee-Mischungen erhalten Interessenten auf Wunsch zur besseren
Beurtheilung.

Gratis-Proben

und bitte ich, dieselben mit den bisher anderwärts gekauften Thee's zu vergleichen.

Gleichzeitig mache ich noch auf die in nächster Zeit zur Ausgabe gelangenden ausführlichen Thee-
Preisliste der Saison 1898/99 aufmerksam.

August Engel, Thee-Import.

Verkaufsstellen von Engel's Thee-Mischungen in Wiesbaden und nächster Umgebung.

In Wiesbaden bei:

Strasse:	Name:
Adelheidstr. 34	F. A. Müller.
Albrechtstr. 3	A. Kriesing.
Albrechtstr. 42	Th. Kolb.
Bismarck-Ring 9	A. Senebald.
Bleichstr. 15.	J. Huber.
Bleichstr. 27.	Jac. Schmitt.
Blücherstr. 4	Jac. Heibig.
Dotzheimerstr. 33	Emil Rieser.
Feldstr. 22	Emil Müller.
Frankenstr. 17	Wilh. Schnurr.
Friedrichstr. 7	Th. Böttgen.
Friedrichstr. 45	Emil Zorn.
Gustav-Adolfstr. 9	F. Frankenfeld.
Hellmundstr. 40.	
Kecke Hermannstr.	Anna Fischer.
Karlstr. 35	Heinr. Bund.
Kirchgasse 28	J. Praetorius.
Luisenstr. 17	E. Meuser.



Strasse:	Name:
Michelsberg 9a	Carl Witzel.
Moritzstr. 44	A. Menk.
Moritzstr. 37	W. Klees.
Nerostr. 10	A. Kanna.
Nerostr. 14	Job. Ottmüller.
Röderstr. 3	A. Schaal.
Röderstr. 27	Ph. Kissel.
Röderstr. 41	Louis Kimmel.
Römerberg 24	C. Kramb.
Römerberg 36	M. Roth.
Saalgasse 4	H. Jeckel.
Saalgasse 24/26	Heh Stückert.
Sedanstr. 1	A. Fischer.
Stiftstr. 13	Peter Hafner.
Webergasse 45	J. Baumbach.
Wellritzstr. 7	J. S. Gruel.
Westendstr. 1	A. Heuss.

In nächster Umgebung von Wiesbaden:

In	bei	Ph. Chr. Besler.
Bärstadt	Ph. Stamm, Rathhausstrasse.	
Biebrich	Aug. Baum, Weyergasse, Ecke Feldstrasse.	
	Aug. Baum, Wiesbadenerstrasse.	
Darmstadt	Ph. Weber, Hoflieferant.	
Dotzheim	A. Wachsmuth.	
	Aug. Doncker.	
Eibingen	Georg Schäfer jun.	
Erbach i. Rhg.	Fr. Otto Engraber.	
Erbach b. Cbg.	Alois Hollingshaus.	
Fischbach	J. C. Diehl.	
Flacht	Nathan Seelberg.	
Geisenheim	Anton Warzelhahn.	
(Pläntzer)	F. C. May.	
Griesheim a.M.	Heinr. Bingenheimer.	
	Joh. Vormwald.	
Hahn	Joh. Ernst.	
Hallgarten	Jos. Kempenich.	
Hattenheim	Heinr. Theis.	
Holzhausen a.H.	Ph. Dönges.	
Kaiserslautern	C. Hohl.	
Katzenelnbogen	Albert Weber.	
Kiedrich	C. Bock Wwe.	
Lohrheim	Elise Markloff.	

Miehlen	C. Ludwig.
Michelbacherhütte	Heinrich Wahl.
Nassau	M. Kalteyer Nachf.
Neubof	Georg Köpp.
	Carl Seipel.
Nied bei Höchst.	F. Schliesalla.
N.-Höchst	Ph. Kilb.
Niederrad	Ludw. Carl May Wwe.
Niederbrechen	Heinrich Eisenbach.
N.-Walluf	Franz M. Graf.
Obernheim	Daniel Gross.
Oestrich	Herber-Lenz.
	Franz Weller Wwe.
Rambach	N. Becker.
	Ph. Schwein.
Rüdesheim a. Rh.	Heinr. Kugel, Kirchstrasse 10.
Singhofen	H. Mülhstein.
Schierstein	Jos. Lauer, Wilhelmstrasse 27.
	do. Filiale Lehrstrasse 18.
Seitzenhahn	Ph. Fink.
Sonnenberg	E. Neumann.
Winkel	Carl Altenkirch.
	Jos. Nass.
Wambach	Georg Reinheimer.
Wehen	Moritz Simon.

NB. In obengenannten Verkaufsstellen ist ausserdem

Engels' Sirocco-Kaffee

in gesetzlich geschützten Original-Packeten in stets frischer Röstung vorrätig.

2906

Zur Hälfte des Preises.

- 100 Stück **Regenmäntel und Reisemäntel**
à Mark sechs, acht, zehn und zwölf.
- 100 Stück **Winter-Jaquettes**
à Mark fünf, sieben und neun.
- 100 Stück **Costumes für Reise und Strasse**
à Mark zehn, fünfzehn und zwanzig.
- 100 Stück **Blousen-Hemden in Wolle**
à Mark vier, sechs und sieben.
- 100 Stück **Blousen in Wolle und Seide**
à Mark acht, zehn und zwölf.
- 100 Stück **Capes für Frauen in halbschwer**
à Mark fünf, sechs und sieben.

Die Preise sind enorm billig.

S. Hamburger, Langgasse 11.

Consumhalle Jahnstr. 2. Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Ren! Ren! Ren!!

Um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab
bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

1/2 Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt,
erhält

1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das
Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60,
0, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg.

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Möbel- und Dekorations-Geschäft

Jean Meinecke,

Wiesbaden,

Schwalbacherstraße 32, Ecke Westtrasse.

Großes Lager von Möbeln aller Art

in nur solider Ausführung.

Complete Zimmer- sowie ganze Einrichtungen zu äußerst

billigen Preisen.

Auf eine große Auswahl passender Weihnachts-

Geschenke mache besonders aufmerksam.

Ia. Qualität Rindfleisch,	56 Pfg.
Ia. „ Kalbfleisch,	60 Pfg.
Ia. „ Hammelfleisch,	50 Pfg.
6 Grabenstraße 6.	

Empfehle

frischgeschöpfene, schwere

Safen

frische, schwere Rechteile

billigst.

Jac. Häfner,

Telephon 1.1.

Delaspeckstraße 5.

Nur 1 Mk.
Feder in eine Taschenuhr.
Georg Spies, Uhrmacher,
9 Grabenstraße 9.

Gebrannt. Kaffee (stets frisch)
Nr. 1.—. Anerkannt sehr kräftig u. feinschmeckend. Nr. 1.—
Größte Auswahl per Pfd. 60, 80 Pfg. bis Nr. 1.80.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
Eigene Rösterei verm. Patentbrenner.
Zucker per Pfd. von 24 Pfg. an. 219/27

